

ÖÖ KÄRNTNER Ärztezeitung

Oktober 2025



Ausbildungsevaluierung 2025:
Kärntens Spitäler im Vergleich

ORF-Gespräch zur
aktuellen ÖGK-Situation

ÖÄK-Diplom Gender Medicine:
Medizin neu gedacht





Ein Tanz für das Leben

Sheida Samyi | Digitale Illustration,
Mixed Media, 80 x 120cm
„Lebensfreudetänzer“

Vorhang auf für den 74. Wiener Ärzteball! 2026 verwandelt sich die Hofburg in eine Manege der Lebensfreude: Unter dem Motto „**Ein Tanz für das Leben – eine Charity-Nacht für die CliniClowns**“ feiern wir das Leben und setzen uns für jene ein, die Unterstützung und Zuversicht brauchen. Erleben Sie eine Ballnacht voller Zirkuszauber und unvergesslicher Momente.

SAMSTAG, 31. JÄNNER 2026, WIENER HOFBURG

EINLASS 20.00 UHR, ERÖFFNUNG 21.30 UHR

Programm, Karten & Tischplätze: www.aerzteball.at

Wir danken unseren Partnern und Sponsoren:



SPÄNISCHE HOFREITSCHULE
LIPIZZANERSTALL PIBER



Besuchen Sie uns auf:





Dr. Markus Oprissnig, Präsident der Ärztekammer für Kärnten

Abschluss mit der ÖGK aus zwei Blickwinkeln

Der Abschluss der Kurie der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte mit der ÖGK erinnert an die Metapher von dem teilweise gefüllten Glas. Ist es halb leer oder halb voll? Ich neige zu letzterer Version.

Die Kärntner Ärztekammer hat in die Kampagne „Fairness für alle Kassenärztinnen und -ärzte“ viel Zeit, Arbeit und Engagement gesteckt. Ohne die tatkräftige Unterstützung der Kollegenschaft wäre das nicht möglich gewesen. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich bedanken!

Jetzt können wir sagen, es wurde einiges erreicht (Inflationsabgeltung plus Mittel für Strukturverbesserung), aber das erklärte Ziel, dass jede kassenärztliche Leistung auch tatsächlich fair bezahlt wird und es keine Limitierungen mehr gibt, ist noch um einiges entfernt. Man kann also davon sprechen, dass „das Glas halb voll ist“, weil wir die ÖGK „bewegen“ konnten. Sie gab ihren eiskalten sturen Kurs einer Nullerhöhung für die Kärntner Ärzteschaft auf und erfüllt zumindest unsere Forderung der garantierten Inflationsabgeltung plus bis 2027 jährliche Mittel für Strukturverbesserungen.

Ich verstehe aber auch all jene Kolleginnen und Kollegen, die trotzdem sagen, dieses Glas sei nur halb leer. Sie pochen mit Recht auf ein Ende der demotivierenden leistungshemmenden Honorarbedingungen. Ich persönlich neige jedoch eher zur optimistischeren Betrachtungsweise. Dies deshalb, weil man die Situation der Ärzteschaft nicht isoliert beurteilen sollte, sondern

auch das Umfeld anderer Berufsgruppen einkalkulieren möge. Im Vergleich mit den Gehaltsabschlüssen der Metaller oder Bundesbeamten ist unser Honorarabschluss akzeptabel.

Die konkrete Ausgestaltung des neuen Vertrages mit der ÖGK, die erst mit gewisser Verzögerung beginnen kann, weil die formellen Beschlüsse der ÖGK-Gremien und erstmals auch des Kärntner Gesundheitsfonds abgewartet werden müssen, wird trotzdem eine Herausforderung darstellen. Denn erstmals stehen auch Mittel aus dem Topf für strukturverbessernde Maßnahmen des Kärntner Gesundheitsfonds zur Verfügung. Dieser muss daher den davon betroffenen Vertragsdetails zustimmen.

In der Kurie herrscht Einigkeit darüber, dass ein guter Teil dieser Mittel vorrangig dazu dienen sollten, um die ärgsten Limits und Degressionen in der Allgemeinmedizin zu mildern.

Fokus auf Lohnverhandlungen

In den kommenden Wochen bis Weihnachten gilt ein Fokus der Kärntner Ärztekammer den Lohnverhandlungen der Landesregierung mit seinen Bediensteten. Für den Spitalsstandort Kärnten wäre es fatal, wenn die Gehälter der angestellten Ärztinnen und Ärzte real gekürzt werden, indem die

Man kann davon sprechen, dass „das Glas halb voll ist“, weil wir die ÖGK „bewegen“ konnten.

Inflationsabgeltung halbiert und die längst vereinbarte Erhöhung um 6 Monate nach hinten verschoben wird. Das jahrelange Versäumnis in Kärnten, die Grundgehälter an das Niveau anderer Bundesländer anzupassen, würde damit verschärft werden. Das Gefühl, jetzt haben wir ohnehin schon geringere Grundgehälter, die werden jetzt nochmals real gekürzt, erhöht das Risiko, dass Fachkräfte abwandern.

Strukturplan Gesundheit für 2030

Intensiv wird sich die Ärztekammer auch mit dem Strukturplan Gesundheit für 2030 befassen. Bisher liegt darüber nur eine kurze für die Presse erstellte Zusammenfassung vor. Obwohl alle Ärztinnen und Ärzte ein wichtiger Teil der Versorgung sind, wurde der Plan ohne Beteiligung und Expertise der Ärztekammer erstellt. In der erwähnten Zusammenfassung wurden die 490 Kassenordinationen gar nicht erwähnt. Konkrete Aussagen werden seitens der Ärztekammer dann erfolgen, wenn uns der Strukturplan tatsächlich vorliegt. Es ist zu hoffen, dass er fachlich solide und bedarfsoorientiert erstellt wurde. Es war schon befremdlich, dass das Krankenhaus Friesach erst aus Medien über die Schließung der chirurgischen Abteilung erfahren hat. So sollte man mit Gesundheitsanbietern nicht umgehen.

Inhalt

■ Kommentar des Präsidenten.....	1
■ Jetzt Limits „abfedern“, dann klügeres System finden	3–4
■ Gut benotete Ausbildung: beste Werbung für jede Spitalsabteilung.....	5–7
■ Ausbildung gut gestalten: Jetzt werden auch Chefs befragt	8
■ Finanzielle Besserstellung für Sekundärärzte wird umgesetzt.....	10
■ Rechte und Pflichten von Turnusärztinnen und Turnusärzten	11
■ Geänderte Auszahlung der Förderung durch den KGF.....	12
■ Pensionsantrag rechtzeitig stellen	13
■ Übersicht Leistungspositionen COVID-19 und Influenza	13
■ Vorstellung der Abteilung: Kurie niedergelassene Ärzte	14–15
■ Kommunalmesse 2025	16–17
■ ÖÄK-Diplomlehrgang Gender Medicine	18–20
■ Lex & Tax	22–23
■ CirsMedical	24–25
■ Nachruf	25
■ Standesmeldungen, Kleinanzeigen	26–29
■ Fortbildungen.....	30–31
■ Treffen der Präsident:innen und Vizepräsident:innen.....	32
■ Kultur	33

GENDER-MAINSTREAMING

Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir in dieser Broschüre teilweise auf die Formulierung Ärztinnen /Ärzte und Fachärztinnen/-ärzte oder MedizinerInnen. Es ist selbstverständlich, dass wir in allen Texten immer alle Geschlechter ansprechen.

- **Medieninhaber (Verleger):** Alleiniger Medieninhaber (Verleger) der „Kärntner Ärztezeitung“ ist die Ärztekammer für Kärnten, Körperschaft öffentlichen Rechts, 9020 Klagenfurt/WS, St. Veiter Straße 34.
- **Herausgeber/Anzeigenverwaltung:** Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS, St. Veiter Straße 34, Tel.: 0463/5856-20, Fax: 0463/5856-65, E-Mail: presse@aekktn.at · Homepage: www.aekktn.at
- **Fotos** beigestellt von shutterstock.com (Titelbild mit KI ergänzt) und der Ärztekammer.
- **Name des Herstellers:**
Satz- & Druck-Team GmbH,
9020 Klagenfurt/WS,
Feschnigstraße 232, www.sdt.at
Layout: Barbara Maier
- **Verlags- und Herstellungsort:** Klagenfurt/WS



IMPRESSUM

Die grundlegende Aufgabenstellung der „Kärntner Ärztezeitung“ ist die Information der Kollegenschaft über alle sie interessierenden standespolitischen Belange. Darüber hinaus dient die „Kärntner Ärztezeitung“ der Wahrnehmung und Förderung der gemeinsamen beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Belange der Kammermitglieder sowie der Wahrung des ärztlichen Berufsansehens und der ärztlichen Berufspflichten. Namentlich gezeichnete Artikel stellen die Meinung des Verfassers dar und decken sich nicht unbedingt mit der Kammermeinung.

Jetzt Limits „abfedern“, dann klügeres System finden

Der neue Chef der ÖGK für den Fachbereich „Versorgungsmanagement“

Dr. Arno Melitopoulos-Daum distanzierte sich in einer Diskussion des

ORF Kärnten von den leistungsfeindlichen Limitierungen im Vertrag mit der Kärntner Ärzteschaft.

Bis man ein klügeres und besseres Honorarsystem gefunden hat, will die ÖGK die ärgsten „Schmerzpunkte“ ansprechen und einzelne Abrechnungslimitierungen abfedern.

Der Leiter der „Streitkultur“ im ORF Kärnten Horst Sattlegger startete die Debatte am 29. September d.J. damit, wie demotivierend Verrechnungslimits für Kassenärztinnen und -ärzte sind. Er konfrontierte den ÖGK-Manager Dr. Melitopoulos-Daum mit dem Beispiel einer Ärztin aus Glanegg, die dem ORF schrieb, wie leistungsfeindlich Limits bei Untersuchungen von Pflegeheimbewohnern sind.

Die Antwort des ÖGK-Vertreters: „Ich will das jetzige Honorarsystem mit den Limitierungen nicht verteidigen. Es ist historisch gewachsen. Beide Seiten hatten in der Vergangenheit nicht den Mut, große Schritte zu machen. Es macht keinen Sinn, diese Historie zu verteidigen. Es gibt einfach zu viele Schieflagen. Ein klügeres und besseres Honorarsystem muss Platz greifen. Die Verrechnungsmethoden müssen völlig neu gedacht werden. Ich bin überzeugt, dass auf diese Weise Potentiale gehoben werden können. Die Primärversorgung muss gestärkt werden! Dabei ist ein Schwerpunkt für die Allgemeinmedizin nötig. Jetzt retten wir uns über die Zeit und müssen darauf schauen, dass niemand runterfällt.“

Unfaire und medizinisch fragwürdige

Leistungslimits

Der Direktor der Ärztekammer für Kärnten Mag. Klaus Mitterdorfer nannte weitere Beispiele von Limitierungen, die Ärztinnen und Ärzte als unfair, medizinisch keinesfalls sinnvoll und nicht wertschätzend empfinden.

So dürfen in Kärnten Internisten, Lungenfachärzte und Allgemeinmediziner nur bei jedem 20. Patienten und Kinderärzte nur bei jedem 5. Kind den CRP-Spiegel in deren Blut verrechnen. Dabei bietet dieser Test

einen verlässlichen Hinweis, ob eine virale oder eine bakterielle Infektion vorliegt.

„Das System ist nicht nur untauglich für eine faire finanzielle Abgeltung, sondern auch für die Erbringung von medizinischen Leistungen“, so Mitterdorfer. Weitere plakative Beispiele für die geltenden Restriktionen seien das strenge Limit bei Herzuntersuchungen – EKG – das für Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin nur für 4 % der Patientinnen und Patienten bezahlt wird oder die ungleiche Honorierung innerhalb von Österreich. In Kärnten bekommt ein Hausarzt ca. 39 € für einen Hausbesuch, mit einem Limit von 40 %. In Wien bezahlt die ÖGK für Hausbesuche ca. 60 € ohne jede Limitierung.

„Diese Abrechnungseinschränkungen sind nicht mehr tragfähig, die Kärntner Ärztinnen und Ärzte wollen für all das bezahlt werden, was sie leisten“, betonte Mitterdorfer.

Melitopoulos wies darauf hin, dass es Limits in allen Bundesländern gibt. Bis man sich auf ein neues System geeinigt habe, könne man das jetzige nur forschreiben, da und dort schauen, wie man gewisse Restriktionen abfedern könne. Wenn man in Zukunft aus allen Ländern das Beste nehmen würde, fielen Ausgaben an, die für die ÖGK nicht leistbar wären. Um das finanzieren zu können, müssten die Österreicher die eine oder andere Milliarde zusätzlich einzahlen. Man müsse das solidarische System in Zukunft tragen. Die ÖGK sei treu-



v.l.n.r. ÖGK-Manager Dr. Arno Melitopoulos-Daum, Kärntner Gesundheitsreferentin Dr. Beate Prettner und Dir. der Ärztekammer für Kärnten Mag. Klaus Mitterdorfer



Der Leiter der „Streitkultur“ im ORF Kärnten Horst Sattlegger (zweiter v.l.) moderierte die Debatte zu den Verhandlungen zwischen der Österreichischen Gesundheitskasse und der Ärztekammer für Kärnten

händiger Verwalter der Beitragsgelder. All das, was da ist, werde ausgegeben.

Auf die Frage des Moderators, warum die ÖGK in allen Verhandlungen bis September eine Strategie anwandte, welche die Ärzteschaft als nicht wertschätzend empfand, sagte Melitopoulos: „Das drohende Defizit der ÖGK spielte eine Rolle. In dieser unklaren Situation gab es Schwierigkeiten, weshalb die Verhandlungen so liefen, wie wir uns das auch nicht wünschen.“

Er sei erst seit kurzem zuständig: „Ich spüre einen neuen Drive mit der Kärntner Ärztekammer in den letzten zwei, drei Wochen. Das sehe ich positiv, ein Nachdrehen der Organisation erweist sich oft als sinnvoll. Letztlich haben wir doch einen Konsens erzielt. Und das ist entscheidend.“

Alarmierende Pensionierungswelle in Kärnten

Mag. Klaus Mitterdorfer bestätigte, dass sich mit der Übernahme der Verhandlungsführung von Melitopoulos emotional einiges geändert hat. Er bedauerte aber trotzdem, dass es massiver Eskalationsmaßnahmen der Ärztekammer mit Protestmaßnahmen bedurfte, um ein Einlenken der ÖGK bewirken zu können. „Das ist traurig, denn es geht um die medizinische Versorgung der Bevölkerung.“

Wenn man diese sichern wolle, müsse man die Rahmenbedingungen im Kassenystem so gestalten, dass die Vertragsärztinnen und -ärzte nicht früher aufhören als geplant und junge Ärztinnen und Ärzte bereit sind, eine Kassenordination anzunehmen. „Wir haben derzeit 480 Kassenarztstellen in Kärnten (263 Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin und 217 Fachärztinnen und -ärzte verschiedener

Fachrichtungen). Unter der Annahme, dass diese bis zur gesetzlich vorgesehene Altersgrenze für den Kassenvertrag (70. Lebensjahr) arbeiten, werden spätestens in den nächsten acht Jahren 109 Allgemeinmedizinerinnen und -mediziner und 92 Fachärztinnen und -ärzte ihre Verträge zurücklegen. Die Nachbesetzungen dieser vielen Stellen wird eine große Herausforderung darstellen.“

Primärversorgungseinheiten und neue Ambulatorien geplant

Auch die Kärntner Gesundheitsreferentin Dr. Beate Prettner zeigte wenig Verständnis für das geltende Honorarsystem mit den zahlreichen Limitierungen und fordert eine leistungsgerechte Abrechnungsmethodik, wobei sie auch ein Ende des „e-card-Steckens“ anregte. Prettner wünscht sich vor allem, dass die ärztliche Versorgung von Pflegeheimen in Zukunft besser funktioniert. Das sei auch der Grund, warum der Kärntner Gesundheitsfonds Mittel zur Verfügung stellt, damit eine Einigung zwischen ÖGK und Kärntner Ärztekammer zustande kommt.

Prettner legte auch dar, wovon sie sich eine Verbesserung der Versorgung, eine Verkürzung der Wartezeiten und eine Entlastung der Spitalsambulanzen verspricht. Für jede Bezirksstadt eine PVE (Primärversorgungseinheit) und neue Ambulatorien für Dermatologie, Augenheilkunde, Urologie und Schmerzmedizin. Die ÖGK unterstützt laut Melitopoulos diese Strategie. Laut Prettner sei dies vor allem deshalb möglich, weil es seit dem letzten Finanzausgleich erstmals möglich ist, dass Gelder der ÖGK in ambulanzähnliche Strukturen fließen dürfen. Die beiden psychothera-

peutischen Ambulatorien in Klagenfurt und Villach sind in den Augen Prettners die ersten Erfolgsmodelle. Bei der Umsetzung der PVE erwartet sie sich endlich einen „Elan“, den man bisher vermisst hat. Melitopoulos bremste diese Euphorie ein wenig, indem er darauf hinwies, dass diese neuen PVE und Ambulatorien kein Allheilmittel seien. Man werde trotzdem weiterhin vor allem niedergelassene Allgemeinmedizinerinnen und -mediziner und auch Fachärztinnen und -ärzte benötigen.

Diese Abrechnungseinschränkungen sind nicht mehr tragfähig, die Kärntner Ärztinnen und Ärzte wollen für all das bezahlt werden, was sie leisten.

Dir. Mag. Klaus Mitterdorfer

Auch wenn alle PVE, wie geplant umgesetzt werden können, würden diese nur 10 bis 15 % der kassenärztlichen Ressourcen ausmachen. In den Randregionen werde man weiterhin den Land- und Hausarzt dringend benötigen. Die ÖGK wolle deren Position stärken.

Ressourcen gezielt und bedarfsorientiert einsetzen

In diese Kerbe schlug auch Mag. Mitterdorfer. Er gab eines zu bedenken: „Man braucht für diese Einrichtungen auch die Ärztinnen und Ärzte. Es wird von den Rahmenbedingungen abhängen, ob sie auch tatsächlich hier arbeiten wollen. Letztlich kommt es darauf an, die Mittel, die man hat, gut und sinnvoll zu verteilen. Man muss den Bedarf gründlich erheben und dann entscheiden, was macht man wo.“

Gut benotete Ausbildung: beste Werbung für jede Spitalsabteilung

Erfreuliche Kärntner Ergebnisse sieht die stv. Bundeskurienobfrau der angestellten Ärztinnen und Ärzte Kim Haas, dr.med. in der zum dritten Mal durchgeführten Evaluierung der fachärztlichen Ausbildung in allen Spitälern.



Kim Haas, dr.med.
1. Kurienobmann-Stellvertreterin

„Wir sehen, dass sich viele Abteilungen um Besserungen bemühen. Mehrere Beurteilungen sind in den Jahresvergleichen besser geworden. In Kärnten war auch die Bereitschaft der Jungärzteschaft, die Fragebögen auszufüllen, zufriedenstellend.“

Genau die Hälfte der 527 Ärztinnen und Ärzte, welche in Kärnten die Fragebögen von ihren Abteilungsleitern bekommen haben, schickten ihre Beurteilung.

Haas, dr.med. bedankt sich bei den medizinischen Führungskräften und Auszubildern in all jenen Abteilungen, welche die Bedingungen für die Wissensvermittlung verbessert haben. Deren ärztliche Nachwuchskräfte haben 2025 die Ausbildung auf einer Notenskala von 1 bis zur Bestnote 6 besser bewertet als in den beiden vergangenen Jahren. „Es gibt erfreulicherweise eine Reihe von Abteilungen, welche hier signifikante Fortschritte erzielt haben.

Beim Kennwert, also der Gesamtziffer aus allen abgefragten Themen, zählt der Kärntner Durchschnittswert (4,69) zu den vier besten aller Bundesländer. Auch bei der Globalbeurteilung, jenem Wert, der darauf hinweist, ob die Auszubildenden die Abteilung weiterempfehlen würden, liegt Kärnten an vierter Stelle und über dem Bundesschnitt (4,73).

Aber wo sich viel Licht zeigt, ist auch Schatten. Es gibt in Kärnten fünf Abteilungen mit einer Globalbeurteilung unter 4 und zwei davon sogar unter 3. Wenn man die Schulnoten aus Vergleich nimmt, wären das klare Nichtgenügend (3,5 Grenze zu Nicht genügend). Haas drängt darauf, dass diese miserablen Ergebnisse zum Anlass genommen werden, um die Mängel in der Wissensvermittlung, die offensichtlich vorhanden sind, zu beheben.

Sorgen bereiten ihr auch jene wenigen Abteilungen, von denen gar keine Rückmeldungen eingelangt sind. Darunter sind auch solche, die bei allen drei Evaluierungen, die bisher von der Österreichischen Ärztekammer in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH) durchgeführt worden sind, eine Leermeldung verzeichneten. „Eine Abteilung mit Nullmeldungen wird als Schlusslicht eingestuft, sogar noch nach den Abteilungen mit Noten unter 3“, erläutert Haas, dr.med..

Sie hofft, dass die zuständigen Spitalsdirektionen und die Aufsichtsbehörde des Landes tätig werden. „Im Zuge von Visitationen, bei denen auch eine Vertreterin der Ärztekammer anwesend ist, sollten die Arbeits- und Ausbildungsbedingungen auf diesen Abteilungen geprüft und Verbesserungen erarbeitet werden.“ Allen Führungskräften sollte bewusst sein, dass ein konstruktiver Umgang mit den Er-

gebnissen der Evaluation sinnvoll und nötig sei, um die Zukunftsfähigkeit ihrer Abteilungen zu gewährleisten. Denn langfristig könnten nur solche Abteilungen personalmäßig dauerhaft und erfolgreich bestehen, zu denen Nachwuchskräfte gerne kommen und wo diese sich bei der Arbeit wohl fühlen. Für die Politik und die Spitalsleitungen müsse eines klar sein:

„Die heutige Qualität der fachärztlichen Ausbildung entscheidet maßgeblich über die morgige Qualität der Gesundheitsversorgung!“

Evaluation als Gradmesser

„Wer eine gute fachärztliche Ausbildung bietet, macht die beste Werbung für seine Abteilung“, ist Haas, dr.med. überzeugt. Die Evaluation sei ein Gradmesser in dieser Richtung: eine Standortbestimmung und ein Tool zur Qualitätskontrolle, die nun öffentlich zugänglich sind und bei der Jobsuche der jungen Kolleginnen und Kollegen und immer mehr ausschlaggebend wird. Daher müssten dort, wo Mängel erkennbar sind, Bemühungen um Verbesserung sichtbar werden. Es wäre bedauerlich, wenn der Eindruck entstünde, dass die Evaluierung zwecklos sei, weil sich ohnehin nichts ändere.

Die Fragebögen nicht auszufüllen, ist für Haas, dr.med. keine Option: „Wir Auszubildenden haben eine Stimme und sollten sie unbedingt nutzen. Außerdem möchte die Ärztekammer eine Verbesserung erzielen. Jedes Detailresultat sollte dabei kritisch analysiert werden. Vor allem auf Abteilungen, bei denen es nur einige wenige Rückmeldungen gab, könnte es auch zu subjektiv motivierten Benotungen kommen. Haas, dr.med. weist auch darauf hin, dass Ausbildung nicht nur eine Bring-, sondern auch eine Holschuld ist. „Eigeninitiative

der Auszubildenden ist ebenso eine Notwendigkeit. Kleine Zeitfenster im Arbeitsalltag zu nutzen, um einen Auszubildner zu erwischen und etwas nachzufragen oder sich auch in der Freizeit für eine Laparoskopie mit dem besagten Übungsgerät für die mögliche Position als 1. Operateur vorzubereiten, ist das A und O.“

Einige wenig erfreuliche Bewertungen auf einzelnen großen Abteilungen sind für Haas, dr.med. auch die traurige Konsequenz von Personalengpässen. „Der Arbeitsanfall und Patientenzulauf ist enorm. Es fehlen Fachärzte. Das Zahlenverhältnis zwischen Ausbildern und Auszubildenden passt nicht. Das sorgt auf beiden Seiten für Frust. Die Verantwortung, welche den Jungen in den Ambulanzen aufgebürdet wird, kommt oft schneller als die Erfahrung und das Wissen, das sie sammeln konnten.“

Sorgenkind Basisausbildung

Ein Sorgenkind ist weiterhin die neunmonatige Basisausbildung, die nach dem erfolgreichen Studienabschluss bis zum Beginn einer Facharztausbildung zu absolvieren ist. Ihre Qualität wurde wiederum um einiges schlechter benotet als letztere. Einen möglichen Grund dafür sieht Haas, dr.med. darin, dass die Jungärzte häufig noch immer auf Systemerhaltungsarbeiten beschränkt und ganz allgemein das Einbinden ins Team und die Kommunikation vernachlässigt werden. Dabei könnten Abteilungsleiter durch eine attraktive Ge-

staltung der Basisausbildung Werbung für ihr Fach machen und damit neue zukünftige Assistenzärzte gewinnen“, so Haas, dr.med. Grundsätzlich sei sie für eine Erhaltung der Basisausbildung, weil man dabei wichtige Fundamente und ein breites Wissen für die zukünftige Arbeit gewinnt, aber man müsse sie attraktiver z.B. durch Schwerpunktsetzungen machen.

Auffallend ist in dem Zusammenhang, dass die Wissens- und Know-how-Vermittlung in den sechs bewerteten Kärntner Lehrpraxen von Dr. Angelika Wilscher, Dr. Iris Pilgram, Dr. Harald Scheicher, Dr. Harald Gassler, Dr. Claudia Mayr-Wiltschnig und Dr. Markus Charisius hoch geschätzt wird. Es gab durchwegs Bestnoten (einmal 5,9, dreimal 5,8, einmal 5,7, einmal 5,4). Eine Einzelnote war wie in ganz Österreich auch in Kärnten durchgehend schlechter als die anderen: Jene bei der Frage nach der Anwendung von evidence based medicine in der Ausbildung (3,86). Hier besteht – wie bereits auch 2023 und 2024 attestiert – Aufholbedarf. „Wir sind uns dieses Problems sehr bewusst“, betont Kim Haas.

„Wir befinden uns deshalb auch in ständiger Austausch mit den Medizinischen Universitäten, um das in den Griff zu bekommen. Offensichtlich steht für dieses enorm wichtige Thema, nämlich medizinische Forschungsarbeit, noch immer zu wenig Ausbildungszeit zur Verfügung. Man muss auch hinzufügen, dass dies für

Abteilungen an kleinen Häusern schwer machbar ist.“

Kostenloser Zugang

Die Österreichische Ärztekammer bemühe sich, den ärztlichen Wissenserwerb und -austausch an den Spitäler zu unterstützen. „Mit dem kostenlosen Zugang zu den EBM Guidelines ermöglicht die Bundeskuriere allen Ärztinnen und Ärzten in Ausbildung den Zugriff auf hunderte Studien und will sie damit in ihrer medizinischen Entwicklung und ihren fachlichen Herausforderungen in den Spitäler stärken.“

Was abgefragt wurde

Die Rücklaufquote der von der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH) verschickten – und danach völlig anonym ausgewerteten – Fragebögen konnte bundesweit gegenüber dem Jahr 2024 von 53 auf 59 Prozent gesteigert werden. Damit nahmen erstmals mehr als 5.800 Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung teil.

Gute Teilnahmequote

Keines der Bundesländer liegt mehr unter 50 Prozent Rücklauf, herausragend war wieder die Teilnahme in Vorarlberg mit 81 Prozent (ein Plus von 5 Prozentpunkten gegenüber 2024), gefolgt von Tirol (67 %, +4) und Oberösterreich (63 %, +3). Die Daten wurden mittels Fragebogen in Papierform (8 Seiten mit 52 Fragen zu 8 Themenfeldern sowie Modulfragen) erhoben.



FRAGEN UND ERGEBNISSE

Die Fragen umfassten folgende Bereiche:

- █ Globalbeurteilung der Ausbildungsstätte
- █ Fachkompetenz
- █ Lernkultur
- █ Führungskultur
- █ Fehlerkultur und Patientensicherheit
- █ Entscheidungskultur
- █ Betriebskultur
- █ Evidenzbasierte Medizin

Die Ergebnisse sind auf der Website der ÖÄK unter:
<https://www.aerztekammer.at/ausbildungsevaluierung>
 abrufbar.



Mit Bestnoten

Das sind die 31 Kärntner Abteilungen, die beim Kennwert, der als Zusammenfassung aller Antworten zu den 8 Themenfeldern konzipiert ist, mit „sehr gut“ bewertet worden sind. Das sind alle Werte der Bestnote 6 bis 5 auf der sechsteiligen Skala.

Institut/Abteilung Note

Strahlentherapie Klinikum	6
Gynäkologie LKH Wolfsberg	6
Kinderchirurgie Klinikum	6
Radiologie Wolfsberg	6
Interne Waiern	6
Chir. Tagesklinik Friesach	5,9
Anästhesie Wolfsberg	5,8
Anästhesie Spittal	5,8
Chirurgie St.Veit	5,7

Institut/Abteilung Note

Labormedizin Klinikum	5,6
HNO Klinikum	5,6
Augen Klinikum	5,6
Kinderheilkunde Klinikum	5,5
Orthopädie Elisabethinen	5,5
Interne Friesach	5,5
Plastische Chirurgie Klinikum	5,5
Anästhesie Villach	5,4
Interne Wolfsberg	5,4

Institut/Abteilung Note

Interne Spittal	5,4
Lunge Klinikum	5,4
Interne Laas	5,3
Chir. Tagesklinik Elisabethinen	5,3
Gynäkologie Spittal	5,2
Gynäkologie St.Veit	5,2
Interne St.Veit	5,2
Kinderheilkunde Villach	5,2
Neurologie Villach	5,2
Geriatrie Klinikum	5,2
Orthopädie Spittal	5,1
Akutgeriatrie Elisabethinen	5,1
Pathologie Klinikum	5,0

So kann man Zugang zu EBM-Guidelines herstellen

Die ÖÄK ermöglicht allen Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung einen kostenlosen Jahreszugang zu den EBM Guidelines. In der Ausgabe der Österreichischen Ärztezeitung vom 25.9.2025 ist ein Aktivierungscode enthalten.

Die Anmeldung ist einfach:

1. QR-Code scannen und die EBM Guidelines-Seite
<https://www.ebm-guidelines.at/>
2. Den in der Ärztezeitung angegebenen Aktivierungscode eingeben und auf „weiter“ klicken
3. Daten eingeben und auf „Benutzerkonto erstellen“
4. Aktivierung abschließen und sofort starten:



Der Online-Zugang ist sofort aktiviert und man kann mit der Suche beginnen! Damit haben Ärztinnen und Ärzte Zugriff auf fast 1.000 evidenzbasierte, laufend aktualisierte Artikel mit fundierten Empfehlungen für Diagnose, Strategie und Therapie von vielen Krankheitsbildern!

Ausbildung gut gestalten: Jetzt werden auch Chefs befragt

Befragung der Primärärztinnen und Primärärzte 2025.
Die ärztliche Ausbildung ist der Ärztekammer ein großes Anliegen.

Die ärztliche Ausbildung ist der Ärztekammer ein großes Anliegen. Daher findet seit 2023 jährlich eine österreichweite Evaluierung der Ausbildungsstätten durch die Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung statt. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich durchgeführt.

Ausbildungsverantwortliche erstmals direkt eingebunden

In diesem Jahr soll die Perspektive jener Ärztinnen und Ärzte, die in besonderer Verantwortung für die Ausbildung stehen, verstärkt berücksichtigt werden. Erstmals werden daher auch Primärärztinnen und Primärärzte, Ärztliche Direktorinnen und Direktoren sowie Leiterinnen und Leiter anerkannter Ausbildungsbüros direkt befragt.

Die Fragen geben den Primärärztinnen und Primärärzten Gelegenheit, sich zur aktuellen Ausbildungssituation zu äußern, damit in die Ausbildungsevaluierung auch die Sicht der Ausbildungsverantwortlichen einbezogen werden kann. Ihre Antworten liefern der Österreichischen Ärztekammer wertvolle Hinweise, die für die zukünftige Ausrichtung der Ausbildung sowie die Ziel- und Prioritätenformulierung von großer Bedeutung sind.

Die Primärärzteumfrage startete am 6. Oktober 2025.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten per Post einen Evaluierungsbogen, mit dem sie ihre jeweilige Ausbildungsstätte bewerten können. Die ausgefüllten Fragebögen werden im beigelegten Rückantwortkuvert direkt an die ETH Zürich retourniert.

Nach Abschluss der Evaluierung wird ein Bericht mit den Resultaten der jeweiligen Ausbildungsstätte erstellt.

Jede Teilnahme an der Befragung ist sehr wertvoll, da ein höherer Rücklauf die Aussagekraft der Ergebnisse erhöht. Die Antworten bleiben streng anonym, die Fragebögen sind lediglich zur Überprüfung des Rücklaufs mit der Identifikationsnummer der Ausbildungsstätte gekennzeichnet.

Für Fragen oder Anregungen stehen sowohl die Professur Consumer Behavior der ETH Zürich unter at-projekt-aerzte@ethz.ch oder +41 44 633 83 16 oder die Österreichische Ärztekammer (Büro der Bundeskammer Angestellte Ärzte) unter bkaae@aerztekammer.at bzw. die Ärztekammer für Kärnten (spitalsarzt@aekktn.at, Tel. 0463/5856-28) zur Verfügung.

Mit der Primärärzteumfrage 2025 setzt die Ärztekammer ein weiteres Zeichen für Transparenz in der ärztlichen Ausbildung.

BKAÄ-Obmann-Stellvertreterin und Turnusärztevertreterin der Bundeskammer Kim Haas, dr.med. begrüßt diese Initiative.



Kim Haas, dr.med.
1. Kurienobmann-Stellvertreterin

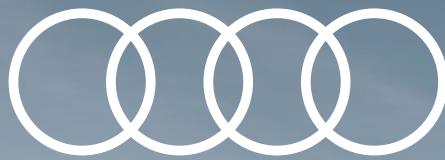
„Nachdem wir nun mehrere Jahre die Auszubildenden befragen, ist es für mich absolut logisch auch von der anderen Seite ein Feedback einzuholen. Es hilft den jungen Kolleginnen und Kollegen zu reflektieren und zu sehen, wo auch unsererseits Verbesserungen stattfinden sollten.“

INFO

- I Professur Consumer Behavior der ETH Zürich:
at-projekt-aerzte@ethz.ch
oder +41 44 633 83 16
- I Österreichische Ärztekammer:
bkaae@aerztekammer.at
- I Ärztekammer für Kärnten:
spitalsarzt@aekktn.at
Tel. 0463/5856-28



Foto: © 2024 Fizkes/shutterstock.com



Unverkennbar Avant.

Der neue Audi A6 Avant.



A6

Jetzt bei uns Probe fahren.



PORSCHE
INTER AUTO

Klagenfurt
Völkermarkterstraße
Wolfsberg
Villach

Villacher Straße 213, 9020 Klagenfurt
Völkermarkter Straße 125, 9020 Klagenfurt
Spanheimerstraße 36, 9400 Wolfsberg
Ossiacher Zeile 50, 9500 Villach

VIELFALT DIE BEWEGT. PIA

4x in Kärnten

porscheinterauto.at

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 5,1-8,5 l/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert: 133-194 g/km. Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen bei Spannbreiten in Abhängigkeit von der gewählten Ausstattung des Fahrzeugs. Symbolfoto. Stand 04/2025.

Finanzielle Besserstellung für Sekundärärzte wird umgesetzt

Im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung sagte die KABEG Vertretern der Kurie der angestellten Ärzte zu, dass alle Sekundärärztinnen- und ärzte, welche über die Berechtigung zur Führung des Facharzttitels für Allgemein- und Familienmedizin verfügen, auf Antrag in die Entlohnungsgruppe ks4 überführt werden.



Foto: Heimuth Weichselbaum

Dr. Maximilian Miksch
Vizepräsident der Kärntner Ärztekammer

„Die KABEG erfüllt unsere Forderung nach einer finanziellen Besserstellung aller Sekundärärztinnen- und ärzte.“

In der Kurienversammlung der angestellten Ärzte am 22. Juli war ein entsprechender einstimmiger Beschluss gefasst worden. Die KABEG setzt somit eine Forderung der Kurie der angestellten Ärzte der Ärztekammer für Kärnten um, welche die Wettbewerbsfähigkeit unseres Bundeslandes und den Ärztestandort verbessern soll.

Wer hat Anspruch auf eine Umstufung ins ks4-Fachärzte-Schema?

Diese Überstellung betrifft ausschließlich jene Ärztinnen und Ärzte, die derzeit eigenverantwortlich eine Tätigkeit als Sekundärärztin bzw. Sekundärarzt ausüben.

Haben Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung, die über den Titel „Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin“ verfügen, Anspruch auf eine Überstellung in die Entlohnungsgruppe ks4?

Sollte im Anschluss an die Berechtigung als Fachärztin bzw. Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin eine zusätzli-

che Sonderfachausbildung absolviert werden, verbleibt der Facharzt, der neuerlich als Assistenzarzt eine Ausbildung in einem weiteren Sonderfach absolviert, in der Entlohnungsgruppe ks2.

Lediglich, wenn diese Ausbildung im Interesse des Dienstgebers liegt, kann anderslautendes vereinbart werden.

Was müssen Sekundärärzte, die nun den Titel „Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin“ führen, unternehmen, um in die neue Entlohnungsgruppe überführt zu werden?

Alle betroffenen Fachärztinnen und Fachärzte für Allgemein- und Familienmedizin werden aufgefordert, bei der Personalabteilung ihres Hauses einen Antrag auf Umstufung in die Entlohnungsgruppe ks4 zu stellen, sofern dies noch nicht erfolgt ist. Sollten Sie hierbei Unterstützung benötigen, wenden Sie sich bitte an das Kammeramt.

Geriatrie Netzwerk Kärnten &
Geriatriereferat der Ärztekammer für Kärnten

Kärntner Geriatriekongress

2025

7.
und
8.
November

im Hotel „das Balance“
SPA & GOLF Hotel am Wörthersee

Workshops Vorträge Netzwerken

Für alle
Berufsgruppen,
die mit älteren
Menschen
arbeiten.



Freitag, 7. November

- Alte(r)n(nicht da)heim
Geriatrie trifft Longtime Care

Samstag, 8. November

- (Im)mobil?
Geriatrie Netzwerk Kärnten:
Interdisziplinäre und
multiprofessionelle
Mitgliederversammlung
für Mitglieder & Interessierte



Nähere Informationen zu Programm und
Anmeldung finden Sie auf unserer Webseite:
www.aekktn.at/kaerntner-geriatriekongress_2025

Rechte und Pflichten von Turnusärztinnen und Turnusärzten

Im Rahmen der Ausbildung zum Turnusarzt bzw. zur Turnusärztin ist die Kenntnis der eigenen Rechte und Pflichten wesentlich – sowohl für die persönliche Sicherheit als auch für die Patientensicherheit.

Die rechtlichen Grundlagen finden sich insbesondere im Ärztegesetz 1998 (ÄrzteG) sowie in der Ärztinnen-/Ärzte-Ausbildungsordnung 2015 (ÄAO).

Grundprinzipien

Turnusärztinnen und Turnusärzte sind gemäß § 3 Abs. 3 ÄrzteG zur ärztlichen Beauftragung berechtigt, jedoch unter Anleitung und Aufsicht eines Facharztes. Ziel ist die schrittweise Erweiterung der Eigenverantwortung im Rahmen der Ausbildungsziele nach der ÄAO 2015.

Was ist erlaubt?

- Selbstständige Durchführung von Tätigkeiten, die ausreichend erlernt und durch den Ausbildner freigegeben wurden (z. B. Anamnese, Basisuntersuchungen, Blutabnahmen, einfache Wundversorgung).
- Dokumentationstätigkeiten (Krankengeschichte, Befunde, Arztbriefe), wobei die Endverantwortung beim Ausbildner liegt.
- Teilnahme an Visiten, Besprechungen und Fortbildungen zur Vertiefung der klinischen Routine.

Wo ist Vorsicht geboten?

- Diagnostische und therapeutische Entscheidungen mit hohem Risiko (z. B. OP-Indikation, invasive Eingriffe, Anordnung hochwirksamer Medikamente) dürfen nicht ohne Rücksprache erfolgen.
- Aufklärungsgespräche über wesentliche Eingriffe und Risiken sind dem Facharzt vorbehalten.
- Ausstellen von Gutachten oder rechtlich relevanten Bescheinigungen ist ausschließlich voll ausgebildeten Ärztinnen oder Ärzten erlaubt.

Unterschrift und Freigabe von Arztbriefen/Befunden liegen grundsätzlich beim Facharzt, auch wenn der Turnusarzt den Entwurf erstellt.

Haftung und Verantwortung

- Grundsatz der Aufsicht: Nach § 3 Abs. 3 ÄrzteG dürfen Turnusärztinnen und Turnusärzte ärztliche Tätigkeiten nur unter Anleitung und Aufsicht ausführen. Die Letztverantwortung liegt daher beim Facharzt bzw. Ausbildner.
- Eigenverantwortung: Für Tätigkeiten, die der Turnusarzt bereits sicher beherrscht und die ihm ausdrücklich übertragen wurden, besteht eine Mitverantwortung im Rahmen der Sorgfaltspflicht.
- Kompetenzüberschreitung: Handelt ein Turnusarzt eigenmächtig ohne Rücksprache bei nicht freigegebenen Tätigkeiten, kann er selbst haftbar werden.
- Dienstgeberhaftung: Primär haftet der Krankenhausträger für Fehler seiner Bediensteten.
- Bei jeder Unsicherheit gilt rechtlich wie praktisch: Supervision einfordern.

Empfohlenes Vorgehen

- Im Falle von Zwischenfällen oder Unsicherheiten ist in erster Linie stets der Dienstgeber zu informieren, entweder über die unmittelbare vorgesetzte Person oder direkt an die Direktion.

■ Vorfälle sollten zu Beweiszwecken unbedingt schriftlich dokumentiert werden (z. B. Gedächtnisprotokoll, Aktennotiz).

■ Klare Kommunikation im Team, um Patientensicherheit zu gewährleisten und Wiederholungen zu vermeiden.

■ Nachbesprechung mit dem Ausbildner, um aus dem Vorfall zu lernen und die Ausbildung gezielt weiterzuentwickeln.

Ihre Rechte

- Anspruch auf strukturierte Ausbildung entsprechend ÄAO 2015.
- Recht auf Anleitung, Supervision und Feedback.
- Meldung von Missständen (z. B. Überlastung, fehlende Supervision).
- Möglichkeit, bei Konflikten im Ausbildungsbetrieb Unterstützung durch die Ärztekammer oder Betriebsrat einzuholen.

INFO

Ärztekammer für Kärnten
Kurie der angestellten Ärzte

Tel.: 0463/5856-28

E-Mail: spitalsarzt@aekktn.at



Foto: © 2019 Pixel-Photo/shutterstock.com

KPJ-Praktika in der niedergelassenen Vertragsordination für Allgemeinmedizin

Geänderte Auszahlung der Förderung durch den KGF

Der Kärntner Gesundheitsfonds änderte sein System bei der Auszahlung der Förderung in Höhe von € 900,-- für Praktika im Rahmen des klinisch-praktisches Jahres von Medizinstudenten.

Das Geld wird seit 1. Oktober 2025 direkt an die Studierenden überwiesen und nicht mehr wie bisher an die Lehrordinationen.

Zu beachten ist:

Vor Beginn des Praktikums müssen sich die Studierenden rechtzeitig digital auf der Homepage des Gesundheitsfonds (<https://www.medservicestelle.at/foerderung-kpj-lo>) durch Ausfüllen eines Formulars anmelden.

Für die Auszahlung der Praktikumsentschädigung ist auch eine Bestätigung des Ausbildungsbetriebes nötig (Formular auf der Homepage med-servicestelle@kgf.at).

Im dritten Studienabschnitt sind Studierende der Humanmedizin als lernende Teammitglieder aktiv in den klinischen Alltag eingebunden. Insgesamt müssen die Studierenden 48 Wochen klinisch tätig sein. Das 4-wöchige Pflichtmodul kann bei allen Praxen von Allgemeinmedizinern und -medizinerinnen in Österreich und Südtirol absolviert werden.

WICHTIG

Rechtzeitig vor Beginn des Praktikums digital anmelden!

www.medservicestelle.at/foerderung-kpj-lo



I Für die Auszahlung der Praktikumsentschädigung ist auch eine Bestätigung des Ausbildungsbetriebes nötig.

I Universitäten zahlen teilweise Aufwandsentschädigungen von bis zu € 1.000,--

Weitere Auskünfte:
kpj@aekktn.at, Tel. 0463/5856-28
oder med-servicestelle@kgf.at

Die Förderung des Gesundheitsfonds richtet sich an Medizinstudierende, die das KPJ-Praktikum „Allgemeinmedizin“ in einer Lehrordination in Kärnten absolvieren möchten. Die Förderung umfasst eine einmalige Aufwandsentschädigung in der Höhe von € 900,-- für ein Praktikum von mindestens vier Wochen in einer akkreditierten Ordination für Allgemeinmedizin. Dabei stehen Lern- und Ausbildungszweck der Tätigkeit im Vordergrund. Zwingend zu beachten ist, dass der Ausbildungszweck die konkrete Tätigkeit inhaltlich prägt.

Dabei sind folgende Kriterien für den Ausbildungszweck zu beachten:

Der Beschäftigte darf ausbildungsfremde Arbeiten nur in einem zeitlich vernachlässigbaren Ausmaß verrichten; Die Tätigkeit muss ihrer Art nach wechseln und zwar tunlichst nach Wahl des Auszubildenden; Der Arbeitsanfall sollte sich nicht an den jeweiligen Erfordernissen des ärztlichen Betriebes orientieren; Der Studierende sollte den Sacherfordernissen angepasste Möglichkeiten zur Mitbestimmung der Arbeitsabläufe haben; Ihm müssen Freiheiten bei der Gestaltung der zeitlichen Anwesenheit im Betrieb eingeräumt werden.

Aufwandsentschädigungen einreichen

Universitäten zahlen teilweise Aufwandsentschädigungen in Höhe von bis zu € 1.000,-- an die Lehrordinationsinhaber und -inhaberinnen. Wenn keine Zahlung einer Aufwandsentschädigung seitens der Universität erfolgt, ist es weiterhin möglich, den Differenzbetrag auf € 1.000,-- für die Betreuung der Studierenden mittels Honorarnote (Muster Honorarnote: <https://www.medservicestelle.at/foerderung-kpj-lo>) an den Kärntner Gesundheitsfonds einzureichen und abzurechnen. Die Auszahlung des Differenzbetrages ist nur

möglich, wenn der Studierende sich rechtzeitig über die Med-Servicestelle anmeldet und die Ausbildungsförderung beantragt hat.

Wir laden alle interessierten Ärztinnen und Ärzte ein, sich als Lehrordination akkreditieren zu lassen und damit die Ausbildung zukünftiger Allgemeinmedizinerinnen und -mediziner aktiv zu unterstützen.

Nähtere Informationen zur Akkreditierung als KPJ-Lehrordination erhalten Sie direkt bei den jeweiligen Medizinischen Universitäten:

- I Med.-Uni Graz, Tel. 0316/385-71610, E-Mail: kpj@medunigraz.at
- I Med.-Uni Wien, Tel. 01/ 40160-36706, E-Mail: elke.jany@meduniwien.ac.at
- I Med.-Uni Innsbruck, Tel. 0512/9003-70049, E-Mail: Kpjmeldung-medizin@i-med.ac.at
- I Johannes Kepler Uni Linz, Tel. 0732/2468-8044, E-Mail: Kpj.zml@jku.at

Auskünfte

Für Auskünfte zum Klinisch-Praktischen Jahr steht Ihnen die Ärztekammer für Kärnten unter kpj@aekktn.at, Tel. 0463/5856-28 oder per Anfrage über die E-Mail-Adresse die Med-Servicestelle med-servicestelle@kgf.at des Kärntner Gesundheitsfonds gerne zur Verfügung.

Formulare

Informationen zu den Formularen erhalten Sie über die Webseite der Med-Servicestelle unter www.medservicestelle.at oder Sie wenden sich direkt an die Ärztekammer für Kärnten.

Pensionsantrag rechtzeitig stellen

Wichtig insbesondere für alle KassenärztInnen:

Ab 2026 ist der Bezug der „Kammerpension“ an den Bezug der gesetzlichen Pension gebunden. Einschränkungen durch Kassenvertrag, Hausapotheke oder ärztliche Einkünfte bestehen dann nicht (mehr).

Jede(r) Kassenarzt/-ärztin kann ab Jänner 2026 die Kammerpension beziehen, wenn bereits die gesetzliche Pension bezogen wird.

Der Antrag für Leistungen muss immer im Vorhinein gestellt werden. Da mit Jahres-

beginn 2026 mit einer hohen Anzahl an Neu anträgen zu rechnen ist und wir die Pensionen zudem im Vorhinein auszahlen, dürfen wir die Berechtigten ersuchen, den Antrag möglichst früh zu stellen (gerne bereits zum jetzigen Zeitpunkt).

Zur Erinnerung:

Ohne Kassenvertrag (und/oder Hausapotheke) kann die Kammerpension bereits jetzt bei Bezug der gesetzlichen Pension beantragt werden. Das gilt bspw. auch für Angestellte, die über das gesetzliche Pensionsalter hinaus weiterarbeiten.



Doris Sass
Pensionsangelegenheiten, Versorgungsleistungen und Unterstützung für Ärzte und Angehörige

Übersicht Leistungspositionen COVID-19 und Influenza

COVID-19 Leistungspositionen und Influenza-Impfungen im Rahmen des öffentlichen Impfkonzeptes Influenza (ÖIP)

Leistung	Position	Tarif	Anmerkungen	Befristung
Impfungen				
Grundimmunisierung 1. Teilimpfung	COVI1	€ 15,-		31.3.2027
Grundimmunisierung 2. Teilimpfung	COVI2	€ 15,-		31.3.2027
Auffrischungsimpfung	COVIA	€ 15,-		31.3.2027
Covid-19-Tests für Risikopatienten				
Antigentest (Risikopatienten)	COVT4	€ 12,-	Abrechenbar: AM/HNO/Lunge/Innere/Kinder	Solange Paxlovid im EKO der SV
Assesment inkl. Aufklärung für Paxlovid (bei positivem AG-Test)	COVAS	€ 13,-	Abrechenbar: AM/HNO/Lunge/Innere/Kinder	Solange Paxlovid im EKO der SV
Impfstich Influenza				
	INFLUK	€ 16,-	für Aufklärung, Durchführung und Dokumentation – inkl. Eintragung in den elmpfpass	
	INFLUE	€ 16,-	Kinderimpfstoff	30.9.2026
	INFLUS	€ 16,-	Erwachsenenimpfstoff	30.9.2026
	INFLUS	€ 16,-	Seniorenimpfstoff	30.9.2026
LONG-Covid-Leistungen				
	Je Leistung	Je Fachgebiet – ohne Limitierung		

Vorstellung der Abteilung: Kurie niedergelassene Ärzte

Im Bereich der niedergelassenen Ärzte sind die Möglichkeiten vielseitig. Neben den Tätigkeitsfeldern als KassenärztInnen oder WahlärztInnen werden auch weitere Formen ärztlicher Tätigkeit fachlich beleuchtet, sodass eine umfassende Beratung in allen Belangen möglich ist.

Auf Basis der rechtlichen Grundlagen und bestehenden Vertragswerke stehen zahlreiche Kooperations- und Zusammenarbeitsformen zur Verfügung. Einzelberatungen werden maßgeschneidert auf die Bedürfnisse der Mitgliederinnen und Mitglieder und unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Lebensplanung angeboten.

Der niedergelassene ärztliche Bereich spielt eine zentrale Rolle im Netzwerk des Gesundheitssystems. Deshalb pflegt die Abteilung einen regelmäßigen Austausch mit allen Systempartnern. Darüber hinaus werden die Kollektivverträge für angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei niedergelassenen Ärzten aufbereitet und verhandelt. Die Kurie der niedergelassenen Ärzte legt die Vorgaben und Rahmenbedingungen fest, die das Büro gemeinsam unter Berücksichtigung aller Themenstellungen unter Federführung der Funktionärinnen und Funktionäre umsetzt.



Dir. Mag. Klaus Mitterdorfer (li.) gemeinsam mit der Abteilung der Kurie niedergelassene Ärzte

Mag. (FH) Monika Hasenbichler

Seit 2023 ist Monika Hasenbichler in der Ärztekammer für Kärnten tätig und übernahm mit 16. Juni 2025 die Funktion der stellvertretenden Direktorin. In dieser Funktion verantwortet sie gemeinsam mit Dir. Mag. Klaus Mitterdorfer übergreifende Themenstellungen und Managementaufgaben mit. Ihr Schwerpunkt liegt in der Leitung und Koordination sämtlicher Themenbereiche, die die niedergelassene Ärzteschaft betreffen. Mit 25 Jahren Erfahrung im Gesundheitswesen bringt sie einen breiten praktischen und fachlichen Hintergrund in ihre neue Aufgabe ein. Ihre berufliche Laufbahn begann im direkten Patientenkontakt als diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester. Parallel zu ihrer praktischen Tätigkeit absolvierte sie ein Studium im Gesundheits- und Pflegemanagement sowie weiterführende Lehrgänge in den Bereichen Recht und

Management. Diese Kombination aus praxisnaher Erfahrung und fundiertem Fachwissen bildete die Grundlage für ihre erfolgreiche Karriere in leitenden Positionen. Fast 18 Jahre war sie in der Sozialversicherung – bei der Kärntner Gebietskrankenkasse (heute Österreichische Gesundheitskasse) – tätig, insbesondere in den Bereichen Vertragspartnerrecht und Gesundheitsökonomie. In dieser Zeit verantwortete sie zentrale Themen des Kärntner Gesundheitswesens und leitete österreichweite Projekte mit nachweislich erfolgreichem Abschluss.

Nebenberuflich war sie bis vor neun Jahren weiterhin als diplomierte Pflegekraft tätig und engagierte sich als Lektorin an der Fachhochschule Technikum Kärnten. Dort vertiefte sie ihre Kenntnisse und gab ihr Wissen direkt an Studierende weiter. Fundiertes Wissen, Reflexion und Praxisnähe prägen ihr Denken und Handeln. Sie setzt auf Ehrlichkeit, Respekt und gegen-



Mag. (FH) Monika Hasenbichler
stv. Direktorin der Ärztekammer für Kärnten

seitiges Verständnis, um unterschiedliche Sichtweisen zu vereinen und gemeinsame Ziele zu verwirklichen.



Mag. Isabell Illaunig
Ausschreibung Kassenplanstellen
Reihung

Mag. Isabell Illaunig

Seit mehr als 20 Jahren engagiert sich Isabell Illaunig in der Ärztekammer, seit drei Jahren speziell im Bereich der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte. Ihr Aufgabenbereich umfasst die Reihung und Ausschreibung von Kassenplanstellen sowie die Abwicklung des Schriftverkehrs mit den Krankenkassen im Zuge der Invertragnahme. Mit ihrer Erfahrung steht sie Ärztinnen und Ärzten beratend zur Seite – etwa bei Kündigungen von Kassenverträgen, Fristerstreckungsansuchen oder bei Fragen zu laufenden Ausschreibungen.

Ihr Tätigkeitsbereich erfordert ein klar strukturiertes Vorgehen unter Berücksichtigung aller vertraglichen Rahmenbedingungen. Genauigkeit spielt in diesem Aufgabenfeld eine zentrale Rolle, die sie durch ihre freundliche und verbindliche Art ergänzt.

Der niedergelassene ärztliche Bereich spielt eine zentrale Rolle im Netzwerk des Gesundheitssystems.



Bianca Hornbanger
Assistenz stv. Direktorin
Kurie niedergelassene Ärzte

Bianca Hornbanger

Frau Bianca Hornbanger ist seit vier Jahren Teil des Teams der Kurie niedergelassene Ärzte. In ihrer Funktion als Assistentin der stellvertretenden Direktorin (zuvor des stellvertretenden Direktors) konnte sie sich rasch einen umfassenden Überblick über die komplexen und vielfältigen Themen im niedergelassenen Bereich verschaffen. In ihrer Funktion als Kurienmanagerin der niedergelassenen Ärzte verantwortet sie die Organisation und Begleitung der Gremiensitzungen sowie der Fachgruppen und des Vorstandes.

Neben den organisatorischen Aufgaben ist sie erste Ansprechpartnerin für fachliche Beratungen „rund um die Ordination“, insbesondere zu Neuerungen im Wahlarztbereich, eHealth-Themen und Impfkonzepten. Umfassend betreut sie auch einzelne ÄK Referate.

Mit ihrer fachlichen Kompetenz, ihren organisatorischen Fähigkeiten und ihrer engagierten und zuvorkommenden Art leistet sie einen wertvollen Beitrag zum Team und zur erfolgreichen Umsetzung der Aufgaben im niedergelassenen Bereich.

Reminder

Ab 1.1.2026 sind Wahlärztinnen und Wahlärzte gesetzlich dazu verpflichtet:

- ELGA, die e-card und die e-card-Infrastruktur zu nutzen,
- die Identität der Patienten und die rechtmäßige Verwendung (= Gültigkeit) der e-card zu prüfen
- und zu allen sozialversicherungsrechtlich erstattungsfähigen Leistungen eine codierte Diagnose- und Leistungsdokumentation durchzuführen und zu übermitteln.

Von dieser Verpflichtung ausgenommen sind Wahlärztinnen und Wahlärzte, für die die Umsetzung mit einem unverhältnismäßigen Aufwand verbunden ist. Als Richtwert gilt eine Patientenzahl von weniger als 300 verschiedenen Patienten pro Jahr.

Für die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben ist die Anbindung als „e-Card Basis-Wahlpartner“ ausreichend.

Nähere Informationen dazu finden Sie unter:
www.chipkarte.at
 Startseite/
 Gesundheitsdiensteanbieter/e-Card
 Wahlpartner



KONTAKTDATEN

**Ärztekammer für Kärnten
Kurie der angestellten Ärzte**

**Stv. Dir.in Mag. (FH) Monika
Hasenbichler**

Tel.: 0463/5856-29

E-Mail:

monika.hasenbichler@aekktn.at

Bianca Hornbanger

Tel.: 0463/5856-13

E-Mail:

hornbanger.bianca@aekktn.at

Mag. Isabell Illaunig

Tel.: 0463/5856-20

E-Mail: illaunig@aekktn.at

Allgemeine Anfragen sind bitte an kurieniedergelassene@aekktn.at zu richten.

Kommunalmesse 2025

Gemeinsame Lösungen suchen

In der gut gefüllten Messehalle in Klagenfurt sprachen Vertreter der Österreichischen Ärztekammer im Rahmen der Kommunalmesse mit Entscheidungsträgern der heimischen Gemeinden über Herausforderungen und Problemstellungen in der Versorgung im ländlichen Raum.

Sascha Bunda, Sophie Niedenzu

Was kann ich machen, wenn unser Gemeindepfarrer in Pension geht? Wie können Primärversorgungsnetzwerke oder -einheiten aufgebaut werden? Wer sind die richtigen Ansprechpartner für mich? Die Gemeindevertreter, die den Stand der Österreichischen Ärztekammer im Rahmen der Kommunalmesse in der Klagenfurter Messehalle besuchten, tauschten sich mit Ärztevertretern und ÖÄK-Mitarbeitern über inhaltliche Problemstellungen aus. Gerade das Thema der Nachbesetzung erwies sich wieder einmal als ein brennendes. Im Dialog konnten Hintergründe und aktuelle gesundheitspolitische Entwicklungen erklärt und mögliche Lösungswege aufgezeigt werden.

Heuer neu bei der Kommunalmesse waren die so genannten „Platzgespräche“, unter anderem mit Vizekanzler Andreas Babler, Staatssekretär Sepp Schellhorn, welcher Außenministerin Beate Meinl-Reisinger vertrat, sowie Innenminister Gerhard Karner und Familienministerin Claudia Plakolm. Babler führte aus, dass die Sanierung der ÖGK oberste Priorität habe und sprach



Der ÖÄK-Stand empfing hohen Besuch. V.l.n.r. Johannes Pressl (Gemeindepfarrer Präsident), Lukas Stärker (ÖÄK-Kammeramtsdirektor), Silvester Hutgrabner (Leiter Hausapothenreferat), Christian Stocker (Bundeskanzler), Edgar Wutscher (ÖÄK-Vizepräsident), Rudi Schmitzberger (Leiter Impfreferat) Vasyl Khymanyts (Ukrainischer Botschafter), Peter Kaiser (Kärntner Landeshauptmann).

über den geplanten Ausbau von 1450, um die Spitäler zu entlasten. Der Kärntner Landeshauptmann Peter Kaiser betonte in diesem Zusammenhang die Wichtigkeit der den Spitäler vorgelagerten Strukturen. Kaiser besuchte im Anschluss an die Diskussion den Stand der Österreichischen Ärztekammer und tauschte sich hier unter anderem mit Markus Opriessnig, Präsident der Ärztekammer für Kärnten, und Klaus Mitterdorfer, Direktor der Ärztekammer

für Kärnten und ehemaliger ÖFB-Präsident, aus.

Auch Bundeskanzler Christian Stocker, Gemeindepfarrer Präsident Johannes Pressl, Innenminister Gerhard Karner und der ukrainische Botschafter Vasyl Khymanyts besuchten den ÖÄK-Messestand und diskutierten unter anderem mit Edgar Wutscher, ÖÄK-Vizepräsident und Bundeskurienobmann der niedergelassenen Ärzte, Rudolf Schmitzberger, Leiter des ÖÄK-Referats für



SPÖ-Klubvorsitzender Philip Kucher tauschte sich nach seiner Influenza-Impfung mit ÖÄK-Funktionären und ÖÄK-Mitarbeitern aus.



Der Kärntner Landeshauptmann Peter Kaiser im Gespräch mit Silvester Hutgrabner und Markus Opriessnig, Präsident der Ärztekammer für Kärnten.

Ärztinnen und Ärzte kann man nicht einfach zwingen,
im Kassensystem zu arbeiten.

“



ÖÄK-Vizepräsident Edgar Wutscher begrüßte Bundeskanzler Stocker am ÖÄK-Stand.



Auch Innenminister Gerhard Karner im Gespräch mit ÖÄK-Vizepräsident Edgar Wutscher.

Impfangelegenheiten, Silvester Hutgraber, Leiter des Referats für Hausapothen und Impfangelegenheiten und ÖÄK-Kameramtdirektor Lukas Stärker.

Wie jedes Jahr nahmen zahlreiche Besucher das Impfangebot am im Herzen der Messe gelegenen ÖÄK-Stand an und ließen sich gegen Influenza impfen, etwa auch SPÖ-Klubvorsitzender Philip Kucher. Unter den impfenden Ärztinnen und Ärzten befanden sich auch die Kärntnerin Kim Haas, stellvertretende Obfrau der Bundeskurie angestellte Ärzte sowie der Co-Referent des Impfreferats der Kärntner Ärztekammer, Pekka Muttonen.

Die richtigen Heilmittel

Auch die zahlreichen Gespräche heuer zeigen einmal mehr: Der Austausch mit Gemeindevertretern ist notwendig, um gemeinsam die Kernprobleme darzustellen und zu lösen. Bürgermeister und Gemeindebedienstete erleben die Herausforderungen einer wohnortnahmen, ärztlichen Versorgung in kleinen Gemeinden aus erster Hand. Sie sind es, die die Folgen vom Kassenärztemangel am Land als erstes spüren – nämlich dann, wenn die Bevölkerung abwandert und niemand zieht. Vordringlichste Frage der kommunalen Entscheidungsträger: Unser Gemeindearzt geht in den kommenden Jahren in Pension – wie bekommen wir einen neuen? In den individuellen Beratungsge-

Primärversorgungszentren sind nicht die Lösung für alle Probleme.

”

sprächen konnten die Expertinnen und Experten am ÖÄK-Stand verschiedene Hilfestellungen für diese Probleme aufzeigen und so bei manchem Gemeindevertreter ganz neue Denkansätze und „Aha-Erlebnisse“ auslösen. Beispielsweise wurde auch die Möglichkeit einer Primärversorgungseinheit in Betracht gezogen, sei es als Zentrum oder als Netzwerk. Dass aber Primärversorgungszentren nicht in allen Situationen und auch nicht global die Lösung für alle Probleme in der medizinischen Versorgung sein können, auch das wurde in den Gesprächen immer wieder betont. Ebenso wurde auf die große Gefahr hingewiesen, die die immer wieder politisch thematisierten Verpflichtungen mit sich bringen. Dass man Ärztinnen und Ärzte nicht einfach zwingen kann, im Kassensystem zu arbeiten – schon aus (EU)-rechtlichen Gründen – und man so die Abwanderung aus Österreich nur noch beschleunigen würde, war vielen kommunalen Entscheidungsträgern nicht völlig bewusst. Stattdessen wurde aufgezeigt, welche Möglichkeiten es gäbe, um die Kassenverträge den Anforderungen des 21. Jahrhunderts anzupassen und so

dafür zu sorgen, dass Ärztinnen und Ärzte wieder freiwillig im Kassenbereich arbeiten wollen. Auch unter diesem Blickwinkel wird klar, wie wichtig der regelmäßige Austausch zwischen Gemeinden und Ärztevertretern ist.



SPÖ-Klubvorsitzender Philip Kucher ließ sich von ÖÄK-Funktionären gegen Influenza impfen.

Alle Fotos Kommunalmesse ÖÄK Schmidle

ÖÄK-Diplomlehrgang Gender Medicine

Im März 2026 startet in Kärnten zum zweiten Mal der 2. ÖÄK-Diplomlehrgang Gender Medicine. Das Land Kärnten finanziert 15 in Kärnten tätigen Ärztinnen und Ärzten diese Fortbildung.

Frauen und Männer sind unterschiedlich krank – Risikofaktoren, Symptome und Krankheitsverläufe können sich unterscheiden. Ärztinnen und Ärzte aus allen Fachbe-

reichen sind eingeladen, am Lehrgang für Gender Medicine teilzunehmen. Werden die Kosten für Kärntner Medizinerinnen und Mediziner übernommen, verpflichten

sich diese im Gegenzug als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu fungieren (z.B. als Vortragende an ihrem Arbeitsplatz, in den Gesunden Gemeinden, ...).

Eindrücke von Absolventinnen und Absolventen des 1. Diplomlehrgangs 2024/25



Dr. Andrea Prugger
Allgemeinmedizinerin in Feldkirchen

„Meine Motivation für diese Ausbildung sind meine Patientinnen und Patienten. Ich möchte ihnen die beste medizinische Behandlung bieten. Während meines Studiums war Frauen- und Männermedizin nicht einmal annähernd ein Thema. Alles, was ich dazu weiß, habe ich mir aus diversen Fachmagazinen zusammengetragen. Es ist super, dass es nun endlich so ein Diplomangebot gibt.“



**Prim. Dr. Martina Lemmerer,
MBA, FEBS**
Fachärztin für Allgemein- und Viszeralchirurgie und Primaria der Abteilung für Chirurgie - Privatklinik Villach

„Das Thema der Unterschiede von Männern und Frauen hat mich immer schon brennend interessiert. Im Gender Medicine Lehrgang wurden alle medizinischen Bereiche topaktuell beleuchtet und fächerübergreifend präsentiert. Das Schönste daran: Ich durfte viele engagierte KollegInnen kennenlernen und wir haben damit ein breites Netzwerk an Wissen und Expertise!“



Dr. Ernst Benischke, MBA
Geschäftsführer und ärztlicher Leiter
A. ö. Krankenhaus des Deutschen
Ordens Friesach GmbH

„Ein überaus lehrreicher Streifzug durch die Gendermedizin fast aller Fachdisziplinen. Ich kann die Teilnahme sehr empfehlen und sie ist für Kärntner Ärzt:innen sogar kostenlos – wo gibt es das schon? In der Gruppe hat sich eine fantastische Dynamik entwickelt, wo jeder/jede Input geben konnte. So wurden etliche Fächer gendermedizinisch durchleuchtet und diskutiert. Daraus ergaben sich neue medizinische Impulse, die im Alltag sofort umsetzbar sind sowohl in der Landarztpraxis als auch im klinischen Setting.“

Frauen und Männer sind unterschiedlich krank – Risikofaktoren, Symptome und Krankheitsverläufe können sich unterscheiden.



Foto: Gernot Geiss

Dr. in Sonja-Maria Tesar
Fachärztin für Neurologie, Ärztin für Allgemeinmedizin und Medizinische Direktorin am LKH Wolfsberg

„Geschlechtersensible Medizin ist mehr als ein moderner Trend. Dass wissenschaftlich belegte Unterschiedlichkeiten in der ärztlichen Behandlung beachtet werden, ist als Patientenrecht zu werten und dieses Wissen wird im Lehrgang vermittelt.“



Dr. in Sandra Eder
Leiterin des Referats für Gender, Frauen- & Familienangelegenheiten

„Nach der erfolgreichen Absolvierung der ersten Auflage läuft nun die Anmeldung für den kommenden Diplomlehrgang. Gendermedizin ist viel mehr als Frauen- und Männergesundheit. Wir als Ärztekammer Kärnten freuen uns, dass Ärztinnen bzw. Ärzte aus Kärnten speziell gefördert werden.“

Steuerwissen

für Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung – **Webinar am 5.11.2025 und On-Demand-Video**

Für viele junge Ärztinnen und Ärzte ist das Thema Steuern nach wie vor komplex und mit Unsicherheiten verbunden – etwa bei Abzügen, Steuererklärung oder Finanzplanung. Daher bietet die Österreichische Ärztekammer ein neues, kostenloses Fortbildungangebot an.

Am Mittwoch, 5. November 2025, findet um 19.00 Uhr das Online-Webinar „Steuerwissen für Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung“ unter <https://meet.goto.com/216701597> statt. Ziel ist eine einfache, praxisnahe Vermittlung und direkte Nutzung zur Steueroptimierung noch im laufenden Jahr, inklusive Fragemöglichkeit.

Ergänzend steht bereits ein YouTube-Video bereit:

<https://www.youtube.com/watch?v=E6raflr7gGo>

ÖAK Diplomlehrgang Gender Medicine

März 2026 – September 2027

- 10 Module
- Jeweils Freitag und Samstag
- Je 16 Unterrichtseinheiten
- Klagenfurt/Graz/Online
- 160 DFP Punkte



**Geschlechter
spezifische
Medizin**
Modellregion Kärnten

Wissenschaftliche Leitung:

Prim. a Univ.-Prof. in Dr. in Jeanette Strametz-Juranek

Organisatorische Leitung, Kontakt & Anmeldung:

Dr. in Andrea Dorighi, MBA
gendermedizin@ktn.gv.at
+43 (0)50 536-15071



**Detaillierte
Informationen,
Inhalte und
Termine**

www.gendermedizin-kaernten.at

LAND  KÄRNTEN





ÖÄK-Diplomlehrgang Gender Medicine

Bewerbungen ab sofort unter gendermedizin@ktn.gv.at

START am 13. März 2026 - insgesamt 10 Blöcke (Freitag und Samstag), davon werden 4 online und 6 in Präsenz (Klagenfurt, Graz) abgehalten.

Zielgruppe: Ärzt:innen für Allgemeinmedizin und Fachärzt:innen aller Sonderfächer, Ärzt:innen in Ausbildung

Dauer: März 2026 – September 2027

Kosten: 6.800,- Euro; - für in Kärnten tätige Ärzt:innen **kostenlos**¹

Termine und Module: 10 Module, jeweils FR + SA mit 16 UE

Modul Gendermedizin Einführung	13.-14. März 2026.....	Klagenfurt
Modul Kardiologie	10.-11. April 2026.....	online
Modul Psychiatrie	19.-20. Juni 2026	Klagenfurt
Modul Endokrinologie und Stoffwechsel	25.-26. September 2026	Graz
Modul Ärztl. Gespräch	13.-14. November 2026	Graz
Modul Pharmakologie	15.-16. Jänner 2027	online
Modul Notfall Medizin	26.-27. Februar 2027	online
Modul Gastroenterologie und Nephrologie	02.-03. April 2027.....	Graz
Modul Sexualität	11.-12. Juni 2027	online
Modul Public Health	24.-25. September 2027	Wörthersee

DFP Punkte: 160 Punkte/160 Stunden

Wissenschaftliche Leitung: Prim.^a Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Jeanette Strametz-Juranek

Organisatorische Leitung, Kontakt und Anmeldung:
 Amt der Kärntner Landesregierung
 Abteilung - 5 Gesundheit und Pflege
 Dr.ⁱⁿ Andrea Dorighi, MBA
 Leiterin der Geschäftsstelle Geschlechterspezifische
 Medizin Kärnten
gendermedizin@ktn.gv.at

Detaillierte Informationen und Antrag auf Kostenübernahme:



¹ Es gibt ein festgelegtes Kontingent; die Auswahl der Bewerber:innen erfolgt ferner nach den Kriterien: ausgewogenes Verhältnis zwischen Männern und Frauen, ausgewogenes Verhältnis der im intra- oder extramuralen Bereich tätigen Personen, ausgewogene geografische Verteilung in Kärnten; da die Teilnahme am Lehrgang sowohl für die Teilnehmer:innen als auch für die entsendenden Institutionen kostenfrei ist, wird von einer Bereitschaft als Multiplikator:in tätig zu sein ausgegangen. Antrag auf Kostenübernahme unter www.gendermedizin-kaernten.at

IHR BUSINESS ZÄHLT.

„Für uns heißt das: Herausforderungen verstehen, Lösungen finden und da sein, wenn es darauf ankommt.“

ARMIN NAGY
Kundenbetreuer - mit vollem Einsatz für Ihr Unternehmen.

[JETZT FINANZIERUNGSANGEBOT HOLEN >>](#)



Steuerspartipps zum Jahresende 2025

Noch bleiben einige Wochen, um sich gezielt mit der Steuerplanung auseinanderzusetzen. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihre Steuerlast für das Jahr 2025 effektiv senken können.

Steuerung von Einnahmen und Ausgaben

Sie können Ihren Gewinn steuern, indem z.B. Einnahmen in das Folgejahr verschoben werden. Gegen Jahresende sollte das Timing der Honorarabrechnung daher wohl überlegt sein. Zahlungseingänge, die erst nach dem 31.12.2025 erfolgen, müssen erst ein Jahr später versteuert werden. Diese Option wird nur dann möglich sein, wenn Sie tatsächlich Ihre Honorarnoten später ausstellen können. Wer denkt, nur Bares ist Wahres oder seine Einnahmen von den Kassen erhält, dem bleibt diese Möglichkeit wohl versperrt. Es besteht für Sie auch die Möglichkeit, laufende Ausgaben vorzuziehen und damit den Aufwand des Jahres 2025 zu erhöhen.

Investitionen vorziehen

Für Investitionen im ersten Halbjahr kann die Abnutzung für ein ganzes Jahr steuerlich geltend gemacht werden. Anschaffungen nach dem 30.6. schlagen mit einer Halbjahresabschreibung zu Buche. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einer Höhe von 1.000 Euro können im Jahr der Anschaffung zur Gänze steuerlich geltend gemacht werden.

TIPP: Das Vorziehen von für Anfang 2026 geplanten Investitionen spätestens in den Dezember 2025 kann daher Steuervorteile bringen. Zudem kann dann auch heuer noch ein zehnprozentiger Investitionsfreibetrag (im Bereich Ökologisierung 15 % oder der Gewinnfreibetrag geltend gemacht werden.



Mag. Manfred Kenda

Die Steuerberater GKS Steuerberatung GmbH & CoKG, Klagenfurt
Ein Mitglied der MEDTAX-Gruppe

SVS-Beiträge steuerwirksam vorziehen

Es ist möglich, bei der Sozialversicherungsanstalt einen Antrag auf Anpassung der Vorauszahlungen zu stellen. Dies ist insbesondere für Praxisgründer interessant, die nur mit dem Mindestbeitrag eingestuft wurden, tatsächlich aber schon ansehnliche Gewinne erzielen. Anstatt auf die Nachzahlung Jahre zu warten, können Sie eine korrekte Einstufung noch für das laufende Jahr beantragen. Sollte die entsprechende Vorschreibung heuer nicht mehr ergehen, dann können Sie auf Basis des heuer noch gestellten Antrages den errechneten Betrag dennoch bereits 2025 steuerwirksam einzahlen.

Es besteht auch die Möglichkeit, auf Basis einer Hochrechnung voraussichtlich anfallende SVS-Zahlungen einzuzahlen und damit gewinnwirksam geltend zu machen.

Gewinnfreibetrag in der Höhe von bis zu 13 % nutzen

Auf Basis einer Vorschaurechnung sollten bis Jahresende Investitionen bis zu 13 % Ihrer Gewinne erfolgen. Alles, was Sie dazu brauchen, ist eine entsprechende Vorschaurechnung Ihres Steuerberaters.

Begünstigt sind Neuanschaffungen in abnutzbare, körperliche Anlagegüter (Ausnahmen: Luftfahrzeuge, PKWs und Software) und bestimmte Wertpapiere. Weitere Voraussetzung ist die Einhaltung einer 4-jährigen Behaltefrist.



Investitionsfreibetrag in Höhe von 10 % nutzen

Der Investitionsfreibetrag, kurz IfB, kann zusätzlich zur Abschreibung, in Höhe von 10 % der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für Wirtschaftsgüter des abnutzbaren Anlagevermögens als Betriebsausgabe geltend gemacht werden. Bei Wirtschaftsgütern, die dem Bereich Ökologisierung zuzuordnen sind, beträgt der IfB 15 %. Es gilt auch hier die Ausnahmen zu beachten.

Achtung! Es gibt allerdings eine Wahlmöglichkeit: Entweder Gewinnfreibetrag oder Investitionsfreibetrag für das jeweilige Wirtschaftsgut. Beides ist nicht möglich.

Netzkarte für Selbständige

Seit 2023 können Selbständige auch ohne Aufzeichnung über betriebliche und private Fahrten 50 % der Kosten für eine Wochen-, Monats- oder Jahreskarte als Betriebsausgabe absetzen. Gilt auch bei Basis- oder Kleinunternehmerpauschalierung.

Steuerfreie Mitarbeiterprämie

Es können einem oder mehreren Arbeitnehmern aus sachlichen betriebsbezogenen Gründen Zulagen und Bonuszahlungen bis zu einem Betrag von 1.000 Euro gewährt werden. Diese Prämien sind steuerfrei. Im Bereich der Sozialversicherung und der Lohnnebenkosten (DB, DZ, KommSt) sind diese, anders als im Jahr 2024, beitragspflichtig.

Weihnachtsfeier, Weihnachtsgeschenke & Co

Für Weihnachts- und andere Betriebsfeiern sowie für Betriebsausflüge können pro Mitarbeiter bis zu 365 Euro p.a. steuer- und sozialversicherungsfrei untergebracht werden. Zudem darf jeder Mitarbeiter Sachgeschenke im Wert von 186 Euro p.a. von seinem Dienstgeber steuerfrei entgegennehmen. Achtung! Bargeld ist ausgenommen. Lösung: Gutscheine.

Auch die Bezahlung von Prämien für die **Zukunftssicherung der Mitarbeiter** (z.B. Er- und Ablebensversicherungen) sind bis zu 300 Euro pro Jahr und pro Mitarbeiter steuerfrei und voll betrieblich absetzbar. Ähnliches gilt für Direktzahlungen an Kindergärten und Kinderkrippen für die Kinder Ihrer Mitarbeiter. Hier liegt die Grenze bei jährlich 2.000 Euro pro Kind.

Kirchenbeitrag einzahlen

An Kirchenbeiträgen können bis zu 600 Euro p.a. von der Steuer abgesetzt werden, insofern dieser Betrag auch tatsächlich einbezahlt wurde.

Spenden: steuerliche Absetzbarkeit sichern

Für Spenden, Kirchenbeiträge, Beiträge zur freiwilligen Weiterversicherung und zum Nachkauf von Versicherungszeiten ist ein verpflichtender automatischer Datenaustausch zwischen der empfangenden Organisation und der Finanzverwaltung vorgesehen. Ist die empfangende Organisation im Inland ansässig, ist die steuerliche Berücksichtigung an die Voraussetzung geknüpft, dass der Zahler seinen Vor- und Zunamen sowie sein Geburtsdatum bei der Einzahlung anführt. Bei Spenden ist es das Einfachste, wenn Sie diese vom Ordinationskonto tätigen, denn dann handelt es sich um Betriebsausgaben, die nach wie vor im Zuge der Buchhaltung steuerwirksam geltend gemacht werden können.

Registrierkasse abschließen: Jahresbeleg mit App herunterladen

Der Monatsbeleg Dezember muss ausgedruckt, aufbewahrt und mit der Belegcheck-App geprüft werden. Bei dieser Gelegenheit können Sie auch gleich die ebenso vorgeschriebene Quartalssicherung des letzten Quartals 2025 auf einem externen Datenträger vornehmen. Achtung! Der Monatsbeleg Dezember muss mit dem Jahresbeleg übereinstimmen.

Aufbewahrungspflicht von Unterlagen

Am 31.12.2025 endet die siebenjährige Aufbewahrungspflicht für die Unterlagen des Jahres 2018. Das heißt, Sie können jedenfalls aus steuerlicher Sicht alle Unterlagen aus 2017 und Vorjahren entsorgen. **Achtung Ausnahme:** Für Unterlagen zu Immobilien gilt eine zwölfjährige Behaltzeit. In bestimmten Fällen (nichtunternehmerische Immobilien mit Vorsteuerabzug) verlängert sich diese Frist sogar auf 22 Jahre. Immobilienunterlagen betreffend Neuzugänge, Instandhaltungen und Instandsetzungen ab 2002 sind auf Grund der Immobilienertragsteuer gar für immer und ewig aufzubewahren. Zudem müssen Unterlagen für ein anhängiges behördliches oder gerichtliches Verfahren jedenfalls auch weiterhin aufbewahrt werden.

Darüber hinaus sollten wichtige Geschäftsunterlagen wie z.B. Kauf-, Miet-, Leasingverträge dauerhaft aufbewahrt werden.

Mag. Manfred Kenda



Umweltzertifiziert.



PEFC
Förderung nachhaltiger
Holzgenutzung
www.pefc.de



Umweltzertifiziert
UVW-Nr. 981



Auf Wunsch
Klimaneutral
ClimatePartner



DRUCKLAND
KÄRNTEN
PERFECTPRINT

satz&druckteam

GRAPHISCHES UNTERNEHMEN

9020 Klagenfurt am Wörthersee · Feschnigstraße 232
Tel. +43 (0)463/46190 · office@sdt.at · www.sdt.at

Änderung der Medikamentendosierung

Altersgruppe des Patienten: unter 90

Geschlecht des Patienten: männlich

In welchem Bereich fand das Ereignis statt?

Altersheim/Krankenhaus

In welchem Kontext fand das Ereignis statt?

Nichtinvasive Maßnahmen (Diagnostik/Therapie)

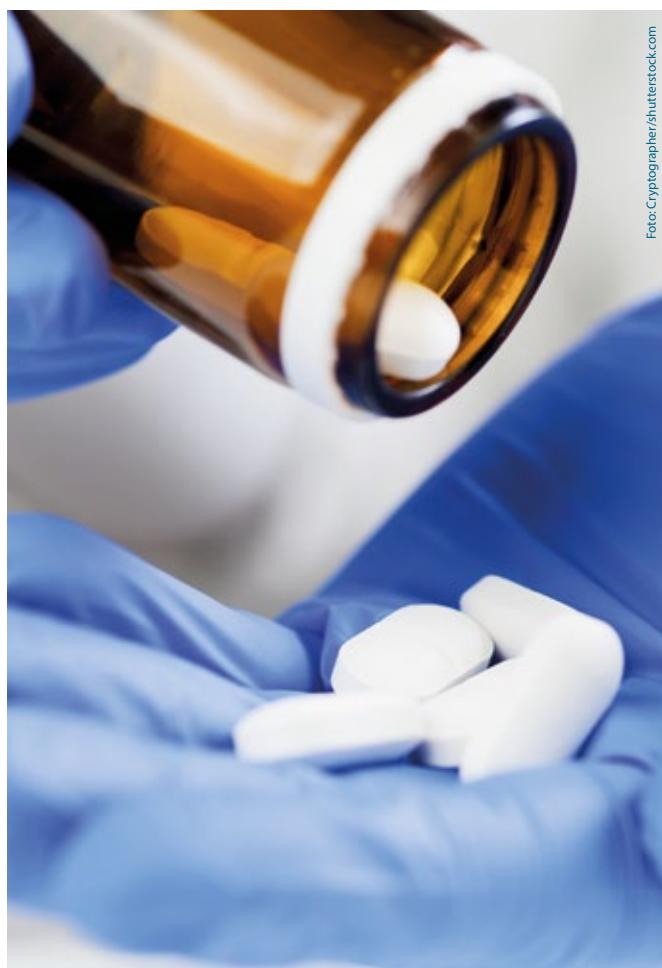
Wo ist das Ereignis passiert? Pflegeeinrichtung

Versorgungsart: Routinebetrieb

Tag des berichteten Ereignisses: Wochentag

Was ist passiert (Fallbeschreibung)?

Patient wird aus dem KH zurück ins Altersheim entlassen. Entlassungstherapie Gabapentin Kapseln 400mg 1/2-0-0. Im Altersheim wurde wegen der naturgemäß schwierigen Teilung einer Kapsel auf Pregabalin 200mg 1-0-0 umgestellt. Im Rahmen meiner Visiten wurde mir das berichtet, nach Durchschau des Arztbriefes und einer eGFR von 10 wäre Pregabalin maximal mit 75 mg zu dosieren gewesen.



Was war das Ergebnis? Patient hat zumindest einen Tag eine zu hohe Medikamentendosis von Pregabalin bekommen.

Wo sehen Sie Gründe für dieses Ereignis?

Die Gründe werden im Altersheim gerade evaluiert.

Was war besonders gut:

Das mir der Entlassungsbefehl gezeigt wurde (in die Ordination ist er nämlich noch nicht geschickt worden).

Wie häufig tritt ein solches Ereignis ungefähr auf? Jährlich

Kam der Patient zu Schaden? Verunsicherung des/der PatientIn

Welche Faktoren trugen zu dem Ereigniss bei?

- █ Kommunikation (im Team, mit PatientIn, mit anderen ÄrztInnen, SanitäterInnen, etc.)
- █ Ausbildung und Training
- █ Persönliche Faktoren der MitarbeiterInnen (Müdigkeit, Gesundheit, Motivation, etc.)
- █ Teamfaktoren (Zusammenarbeit, Vertrauen, Kultur, Führung, etc.)
- █ Ressourcen (zu wenig Personal, Arbeitsbelastung, etc.)
- █ Ablauforganisation
- █ Medikation (Medikamente beteiligt?)

Wer berichtet? Ärztin / Arzt

Kommentar:

Lösungsvorschlag bzw. Fallanalyse

Der vorliegende Fall verdeutlicht die Relevanz einer korrekten Entlassungstherapie seitens des Krankenhauses und die zwingende Einhaltung der Rollenverteilung nach gesetzlichen Vorgaben der Berufsbilder im Pflegeheim. Zur Vermeidung ähnlicher risikobehafteter Zwischenfälle wie der fehlerhaften Umstellung von Medikamenten sollten zwei zentrale Ursachen beachtet werden:

1. Medikamentenanordnung von Krankenhaus nicht umsetzbar

Die Verordnung von Gabapentin Kapseln 400mg, die nicht teilbar sind, erschwert die korrekte Durchführung der Anordnung laut Entlassungsbefehl im Pflegeheim. Die Dosierung „½ Kapsel“ ist praktisch nicht umsetzbar und erhöht das Risiko für Fehlmedikation.

Lösungsvorschlag:

- █ Geeignete Darreichungsform oder Ersatzmedikation/Generika wählen: Entlassungsmedikation sollte ausschließlich in teilbarer oder niedrig dosierter Form bzw. als Ersatzmedikation/Generika erfolgen.

2. Eigenständige Umstellung durch Pflegeperson ohne ärztliche Rücksprache

Die eigenmächtige Umstellung durch das Pflegepersonal auf Pregabalin 200?mg, ohne ärztliche Rücksprache verstößt gegen gesetzliche Vorgaben laut GuKG und gefährdet die Patient:innensicherheit – insbesondere bei schwerer Niereninsuffizienz (eGFR?10?ml/min).

Lösungsvorschläge:

- Verpflichtende ärztliche Rücksprache: Jede Änderung von verordneten Medikamenten muss in Abstimmung mit der Hausärztin/dem Hausarzt, dem ärztlichen Notfalldienst oder dem Krankenhaus erfolgen.
- Schulungen für Pflegepersonal: Regelmäßige Fortbildungen für Pflegefachkräfte zur Medikamentensicherheit und rechtlicher Grundlagen.

Rechtliche Gegebenheiten

Gabapentin ist rezeptpflichtig und darf grundsätzlich nur auf ärztliche Verordnung verabreicht werden. Daher dürfen Pflegekräfte

die Anordnung von Gabapentin auf Pregabalin nicht eigenständig abändern.

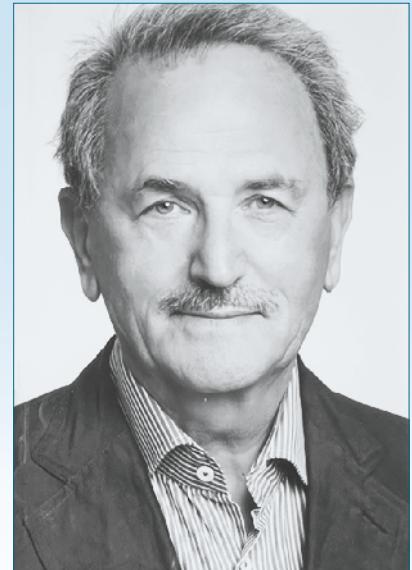
Rechtliche Grundlage: Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG) (§15); Ärztegesetz 1998, (§§ 51, 55);

Gefahren-/Wiederholungspotenzial

Es zeigt sich ein hohes Gefahren- und Wiederholungspotenzial für den/die Patient:innen, wenn seitens des Krankenhauses nicht geeignete Entlassungstherapien verordnet werden und gleichzeitig eine eigenständige Medikationsänderungen durch die Pflegeperson ohne ärztliche Rücksprache erfolgt. Die Häufigkeit fehlerhafter Anordnungen im Entlassungsbefehl ist sehr hoch, im Durchschnitt tritt ein Fehler etwa einmal pro Woche auf.

ExpertIn der Geriatrischen
Gesundheitszentren der Stadt Graz
(Aspekt Pflege, Langzeitpflege)

Dr. Wilfried Gruber



Dr. Wilfried Gruber wurde 1942 als das Vierte von fünf Kindern auf einem Bergbauernhof am Baierberg im Bezirk St. Veit geboren. Durch einen Unfall im 9. Lebensjahr verlor er ein Bein – ein einschneidendes Erlebnis das sein weiteres Leben prägen sollte.

Er besuchte die Handelsschule in Klagenfurt und begann beim Magistrat, merkte jedoch schnell, dass die administrative Tätigkeit nicht seine Erfüllung war. So entschloss er sich, das Medizinstudium im fernen Innsbruck zu beginnen, wohin er mit einer vollbepackten Vespa aufbrach – Sinnbild für seine Zielstrebigkeit und Willenskraft. Während des Studiums verbrachte er auch einige Monate zum Praktikum in den USA. Nach der Promotion 1972 kehrte er mit seiner Frau Elisabeth nach Kärnten zu-

rück und begann am LKH Klagenfurt mit der Radiologieausbildung und arbeitete zuletzt als erster Oberarzt. 1982 gründete er seine Ordination in Klagenfurt, in der er fast 40 Jahre lang bis zu seiner Pensionierung mit hoher fachlicher und menschlicher Kompetenz wirkte.

Was ihn auszeichnete war sein unermüdlicher Fleiß, seine sehr gründliche Arbeitsweise, sein tiefes Verantwortungsbewusstsein, nichts überließ er dem Zufall. Wer ihn kannte, wusste um seine Genauigkeit, seinen hohen Anspruch an sich selbst wie auch an seine Umgebung, seine Integrität und Verlässlichkeit.

Seine Familie war ihm zeitlebens ein wichtiger Ankerpunkt, gemeinsam mit seiner Frau zog er drei Söhne groß. Seine letzten Jahre waren geprägt von ei-

ner Krebserkrankung, er schöpfte in dieser schweren Zeit viel Kraft aus seiner großen Familie mit zuletzt auch drei Enkelkindern die für ihn eine Quelle der Freude waren und seinen stillen, letzten Jahren Sinn gaben.

Wir verlieren mit Wilfried einen geschätzten Kollegen, der sich immer mit hohem Verantwortungsgefühl für seine Patienten, aber auch für die Qualitätsansprüche in der Radiologie eingesetzt hat.

STANDESMELDUNGEN

vom 3. Oktober 2025

KURIE DER ANGESTELLTEN ÄRZTE: 1.837
 Turnusärzte: 492
 Ärzte für Allgemeinmedizin: 284
 Fachärzte: 1.074

KURIE DER NIEDERGELASSENEN ÄRZTE: 1.177
 Ärzte für AM und Fachärzte: 928
 Wohnsitzärzte: 249

Ordentliche Kammerangehörige: 3.027
Außerordentliche Kammerangehörige: 700
Kammerangehörige insgesamt: 3.727



FREIE KASSENPLANSTELLEN:

FACHÄRZTE

I 1 Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie in Eberndorf

I 1 Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Villach

ARZT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN 2 Ärzte für AM in Bleiburg

Bei Interesse an o.a. Kassenplanstelle melden Sie sich bitte in der Ärztekammer für Kärnten (Frau Mag. Illaunig, 0463/5856-20).

ZUGÄNGE:

Dr. ALBRECHT Marlene, TÄ, ist seit 1.9.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dr. BAKRI Ahmed, TA, ist seit 1.10.2025 im EKH tätig.

BARTH Achim, FA für Innere Medizin und FA für Innere Medizin und Nephrologie, ist seit 1.9.2025 im Dialyseinstitut Dr. Jilly GmbH tätig.

MUDr. CIK Nikolaus, TA, ist seit 1.9.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dr. CVIRN Lisa, TÄ, ist seit 1.10.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus Salzburg).

Priv.-Doz. Dr. DALPIAZ Orietta, FÄ für Urologie, ist seit 15.9.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus der Steiermark).

Dr. EGGER Stefanie, TÄ, ist seit 1.10.2025 im LKH Laas tätig.

Dr. GALECKI HERRERA Wanda Cristina, AM, ist seit 1.9.2025 im Bleib Berg F.X. Mayr Retreat tätig (zugezogen aus Salzburg).

Pt. GITNOS Polichronis, TA, ist seit 15.9.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dr. HOFER Florian, TA, ist seit 1.9.2025 im LKH Villach tätig.

Dr. HÖRL Daniela, TÄ, ist seit 1.10.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dr. HROVATH Theresa, TÄ, ist seit 1.10.2025 im UKH tätig.

Dr. HUTTER Franziska, TÄ, ist seit 1.9.2025 im LKH Villach tätig (zugezogen aus Wien).

Mag. JASINSKAITE Dominyka, TÄ, ist seit 1.9.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus der Steiermark).

Dr. JOBST Anna-Lena, TÄ, ist seit 1.10.2025 im KH BB St. Veit/Glan tätig.

Dr. KERN Marie, BScMed, TÄ, ist seit 1.10.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dr. KOVACS Istvan, FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, ist seit 1.10.2025 im KH Spittal/Drau tätig (zugezogen aus dem Ausland).

Dr. KROL Julia, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, ist seit 1.9.2025 im LKH Villach tätig.

Dr. KRONBERGER Paul Christoph Walter, TA, ist seit 1.10.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.

a.o.Univ.Prof. Dr. KRÖLL Wolfgang, FA für Anästhesiologie und Intensivmedizin und AM, ist seit 1.9.2025 im EKH tätig (zugezogen aus der Steiermark).

LISAITE Urte, MD, TÄ, ist seit 1.9.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus der Steiermark).

MANDURIC Filip, dr.med., TA, ist seit 1.10.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dr. MÜLLER Sarah, TÄ, ist seit 1.9.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.

lek. NIEDBALSKI Szymon, TA, ist seit 1.10.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dr. QUANTSCHNIGG Magdalena, BScMed, TÄ, ist seit 1.10.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.

REITER Alex, FA für Anästhesiologie und Intensivmedizin und AM, ist seit 1.10.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dr. RÖHR Nicole, FÄ für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, ist seit 1.9.2025 im Wellcon tätig.

MUDr. RUHDORFER Hannah, TÄ, ist seit 1.9.2025 im KH Friesach tätig.

Dr. SIEBENROCK Timo, TA, ist seit 1.9.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus Wien).

Dr. SIMONOVS Vjaceslavs, FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, ist seit 1.9.2025 im EKH tätig (zugezogen aus Salzburg).

TILLY Angelo, dr.med., TA, ist seit 1.9.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.

MUDr. TOMASOVA Anna, TÄ, ist seit 1.9.2025 im KH Spittal/Drau tätig.

Dr. WILFING Lavinia, TÄ, ist seit 1.10.2025 im KH Friesach tätig (zugezogen aus Wien).

Dr. ZEICHMANN Mira, AM, ist seit 1.9.2025 im Kli-

nikum Klagenfurt tätig (zugezogen aus dem Burgenland).

Dr. ZIPPONIG Lukas, TA, ist seit 1.10.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.

dr.med. MELCZER Roland Barnabas, FA für Kinder- und Jugendheilkunde, ist seit 1.9.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.

SCHÄFER Michelle, TÄ, ist seit 1.10.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.

Dr.med. SCHÄFFER Nadia, FÄ für Innere Medizin und Kardiologie, ist seit 1.10.2025 im LKH Villach tätig.

Dr.med. SCHEFFLER Matthias, Assoc.Prof. (Dalhousie University), FA für Anästhesiologie und Intensivmedizin, ist seit 1.10.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.

STERN EMA, dr.med., TÄ, ist seit 1.10.2025 im Klinikum Klagenfurt tätig.

dr.med. WERKL Maximilian, TA, ist seit 1.10.2025 im KH Spittal/Drau tätig.

ABGÄNGE:

Dr. ARNOLD Katharina, TÄ, ist mit 1.10.2025 nach Wien verzogen.

Dr. GELTNER Christian, FA für Lungenkrankheiten und FA für Innere Medizin und Pneumologie, ist mit 1.10.2025 nach Tirol verzogen.

Dr. HÖGLINGER Lisa, TÄ, ist mit 1.10.2025 in die Steiermark verzogen.

Dr. HOLZERBAUER Anna, TÄ, ist mit 1.9.2025 in die Steiermark verzogen.

MUDr. KLEINEROVA Tereza, TÄ, ist mit 1.8.2025 nach Salzburg verzogen.

KOSI Urska, dr.med., TÄ, ist mit 1.10.2025 ins Ausland verzogen.

Dr. KREMSER Judith, TÄ, ist mit 1.9.2025 in die Steiermark verzogen.

Dr. KRENN Sophie, TÄ, ist mit 1.10.2025 nach Wien verzogen.

Dr. LAGGER Mechthild, TÄ, ist mit 1.9.2025 nach Wien verzogen.

Dr. LANNER Julia, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, ist mit 2.10.2025 nach Salzburg verzogen.

Dr. MAYERHOFER Marita, TÄ, ist mit 1.10.2025 nach Wien verzogen.

Dr. MILISITS Beate, FÄ für Anästhesiologie und Intensivmedizin und AM, ist mit 1.8.2025 ins Burgenland verzogen.

Dr. MOHL Marco, TA, ist mit 1.9.2025 ins Burgenland verzogen.

Dr. NESTLER Fabian, TA, ist mit 1.10.2025 in die Steiermark verzogen.

Dr. OBERLADER Tamara, TÄ, ist mit 1.9.2025 nach Salzburg verzogen.

Dr. PRAUSE Astrid, FÄ für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, ist mit 1.9.2025 in die Steiermark verzogen.

Dr. SCHWARTZ Isabella, FÄ für AM und Familienmedizin, ist mit 25.9.2025 nach Wien verzogen.

Prim. Dott. SIGNORELLO Diego, FA für Urologie, ist mit 1.9.2025 ins Ausland verzogen.

Dr. STROHOFER Christoph, TA, ist mit 1.10.2025 in die Steiermark verzogen.

dr.med. TOPF Albert, Ph.D., FA für Innere Medizin und Kardiologie und FA für Innere Medizin und Rheumatologie, ist mit 1.10.2025 nach Oberösterreich verzogen.

Dr. USTINOVA Alina, TÄ, ist mit 1.10.2025 nach Oberösterreich verzogen.

Dr. VOTZI Vera, TÄ, ist mit 1.9.2025 nach Salzburg verzogen.

PRAXISERÖFFNUNGEN:

Med.Dir. Dr. BENISCHKE Ernst, MBA, FA für Physikalische Medizin und allgemeine Rehabilitation und AM, hat mit 1.9.2025 eine Ordination in 9360 Friesach, St. Veiter Straße 12, eröffnet.

Dr. DEMMEL Petra, LL.M., FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und AM, hat mit 1.10.2025 eine Ordination in 9400 Wolfsberg, Rossmarkt 8 eröffnet.

Dr. Dr. CLEMENT Bernhard, ZA und FA für Mund, Kiefer- und Gesichtschirurgie, hat mit 1.9.2025

eine Ordination als FA für MKG in 9500 Villach, Pestalozzistraße 11, eröffnet.

Dr. KARNER Sonja, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und AM, hat mit 1.10.2025 eine Kassenordination als FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in 9020 Klagenfurt, Villacher Straße 1a/64, eröffnet.

KRASIC Sandra, dr.med., AM, hat mit 1.10.2025 eine Kassenordination in 9100 Völkermarkt, Hauptplatz 16, eröffnet.

Dr. KROISENBACHER-WARUM Katrin, AM, und Dr. DORFER Mischa, FA für Unfallchirurgie und AM, haben mit 1.10.2025 die „Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Dorfer & Dr. Kroisenbacher-Warum OG“ in 9711 Nikelsdorf-Paternion, Paternionerstraße 202, eröffnet.

Dr. LENHARD Edeltraud, AM, hat mit 1.10.2025 eine Ordination in 9800 Spittal/Drau, Taurergasse 3, und eine Zweitordination in 9500 Villach, Bahnhofplatz 8, eröffnet.

Dr. LINSCHEID Katrin, FÄ für Anästhesiologie und Intensivmedizin und AM, hat mit 1.10.2025 eine Kassenordination für AM in 9871 Seeboden, Thomas-Morgensternplatz 1, eröffnet.

Dr. MEGYMORECZ Simone, FÄ für Innere Medizin, hat mit 15.9.2025 eine Ordination in 9400 Wolfsberg, Markusplatz 2, eröffnet.

Dr. MILO Robert, FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie und AM, hat mit 1.10.2025 eine Kassenordination für AM in 9800 Spittal/Drau, Ortenburgerstraße 15/Stiege 3/Top 2, eröffnet.

Dr. OVSENK Thomas, FA für Innere Medizin und AM, hat mit 15.9.2025 eine Ordination in 9560 Feldkirchen, Schillerstraße 4, eröffnet.

Dr. SALAS CAMPOS Diego Andres, FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, hat mit 1.9.2025 eine Ordination in 9500 Villach, Markus-Pernhart-Straße 20, eröffnet.

Dr. SCHABUS-KAVALLAR Helga, FÄ für Orthopädie und orthopädische Chirurgie und AM, hat mit 1.10.2025 eine Kassenordination für Orthopädie und orthopädische Chirurgie in 9300 St. Veit/Glan, Kirchgasse 11a, eröffnet.

Dr. STREITMAYER Georg, FA für Urologie und AM, hat mit 1.9.2025 eine Ordination in 9020 Klagenfurt, Radetzkystraße 35, eröffnet.

Dr. WABNIG Andrea, FÄ für Hals-, Nasen- und

STANDESMELDUNGEN

Ohrenheilkunde, hat mit 1.10.2025 eine Ordination in 9500 Villach, Nikolaigasse 43, eröffnet.

Dr. WASCHNIG Marlene, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und AM, hat mit 1.10.2025 eine Ordination in 9170 Ferlach, Hauptplatz 16, eröffnet.

ERÖFFNUNG EINER ZWEITORDINATION:

VAN DE HAAR Remondus, MSc, FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, hat mit 15.9.2025 eine Zweitordination in 9020 Klagenfurt, Feldkirchnerstraße 114, eröffnet.

PRAXISEINSTELLUNGEN:

Dr. BEER Hanns Martin, FA für Psychiatrie/Neurologie und AM, hat mit 30.9.2025 seine Ordination in 9020 Klagenfurt, Pischeldorfstraße 105/2, eingestellt.

Dr. FLORIAN Helmut, AM, hat mit 30.9.2025 seine Kassenordination in 9800 Spittal/Drau, Edlingerstraße 28, eingestellt und ist ab 1.10.2025 als Wohnsitzarzt tätig.

Dr. GELTNER Christian, FA für Lungenkrankheiten und FA für Innere Medizin und Pneumologie, hat mit 30.9.2025 seine Ordination in 9061 Emmersdorf, Mölltalweg 10, eingestellt.

Dr. HAERB-WINDING Christina, FÄ für Innere Medizin und AM, hat mit 30.9.2025 ihre Kassenordination in 9583 Faak am See, Dietrichsteinerstraße 13, eingestellt und führt diese ab 1.10.2025 als Wahlarztordination weiter.

Dr. HÖSEL-KOFLER Sarah, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und AM, hat mit 30.9.2025 ihre Kassenordination in 9122 St. Kanzian, Paracelsus Weg 1, eingestellt und führt diese ab 1.10.2025 als Wahlarztordination weiter.

Dr. KUSCHNIG Manfred, FA für Orthopädie und orthopädische Chirurgie und AM, hat mit 30.9.2025 seine Ordination in 9020 Klagenfurt, Osterwitzgasse 6, eingestellt.

Dr. PLANEGGER Cornelia, FÄ für Physikalische Medizin und AM, hat mit 1.9.2025 ihre Ordination in 9020 Klagenfurt, St. Veiter Straße 103, eingestellt.

Dr. SCHABUS-KAVALLAR Helga, FÄ für Orthopädie und orthopädische Chirurgie und AM, hat mit 31.8.2025 ihre Ordination in 9710 Feistritz/Drau, Villacher Straße 495, eingestellt.

Dr. SCHEICHER Harald, FA für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, hat mit 30.9.2025 seine Übergabepraxis in 9100 Völkermarkt, Griffnerstraße 4 eingestellt und ist ab 1.10.2025 als WSA tätig.

Dr. SCHINDLER Thomas, FA für Radiologie und AM, hat mit 30.9.2025 seine Kassenordination in 9620 Hermagor, Gösseringlände 7 (Übergabepraxis), eingestellt.

Dr. WEICHSELBRAUN Rudolf, AM, hat mit 30.9.2025 seine Ordination in 9560 Feldkirchen, Franz-Huber-Strasse 8, eingestellt und ist mit 1.10.2025 in den Ruhestand und AO-Mitglied getreten.

ÄNDERUNG DER ORDINATIONSADRESSE:

Dr. HAUSHARTER Guido, FA für Unfallchirurgie, hat mit 15.9.2025 seine Ordination von 9020 Klagenfurt, Theatergasse 2, nach 9020 Klagenfurt, Feldkirchnerstraße 57A/EG, verlegt.

Dr. MARZI Renate, FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde, hat mit 11.8.2025 ihre Ordination von 9400 Wolfsberg, Freidlstraße 1 nach 9400 Wolfsberg, Hermann-Fischer-Straße 3/1. Stock, verlegt.

Dr. PRIMOSCH Thomas, FA für Hals- Nasen- und Ohrenheilkunde und AM, hat mit 1.9.2025 seine Ordination von 9020 Klagenfurt, Radetzkystraße 20, nach 9020 Klagenfurt, Waaggasse 14/1, verlegt.
dr.med. DENES Annamaria, FÄ für Physikalische Medizin und allgemeine Rehabilitation, hat mit 1.10.2025 ihre Ordination von 9020 Klagenfurt, Schleppe Kurve 5/1/2, nach 9020 Klagenfurt, St. Veiter Straße 180, verlegt.

Mag. Dr. JANIG Elke, FÄ für Haut- und Geschlechtskrankheiten, hat mit 11.9.2025 ihre Ordination von 9020 Klagenfurt, St. Veiter Straße 7 nach 9020 Klagenfurt, Jacques-Lemans-Platz 1/2, verlegt.

MUELLER Christel Ute, AM, hat mit 1.10.2025 ihre Ordination von 9500 Villach, Hauptplatz 11, nach 9020 Klagenfurt, Koschatstraße 34/K32 verlegt.

Prim. Dr. WASSERMANN Christoph, FA für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin und AM, hat mit 1.9.2025 seine Ordination von 9020 Klagenfurt, Heiligengeistplatz 4/3, auf 9020 Klagenfurt, Heiligengeistplatz 4/11, verlegt.

INVERTRAGNAHMEN:

Durch die ÖGK:

Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Becker & Dr. Wultsch OG, 9623 St. Stefan an der Gail

Dr. EDER-HOYER Martina, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 9800 Spittal/Drau
Dr. KRIESSMAYR Michaela, AM, 9344 Weitensfeld

Dr. LINSCHEID Katrin, AM, 9871 Seeboden
Dr. MILO Robert, AM, 9800 Spittal/Drau
Dr. SCHABUS-KAVALLAR Helga, FÄ für Orthopädie und orthopädische Chirurgie, 9300 St. Veit/Glan

Dr. WINBERG Nils, AM, 9100 Völkermarkt
Dr. Gudrun Veiter und Dr. Christina Römer Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin OG, 9800 Spittal/Drau
Dr. ZIURLYS Mindaugas, FA für Radiologie, 9620 Hermagor

durch die BVAEB:

Dr. KARNER Sonja, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 9020 Klagenfurt
KRASIC Sandra, dr.med., AM, 9100 Völkermarkt
Dr. LINSCHEID Katrin, AM, 9871 Seeboden
Dr. SCHABUS-KAVALLAR Helga, FÄ für Orthopädie und orthopädische Chirurgie, 9300 St. Veit/Glan
Dr. ZIURLYS Mindaugas, FA für Radiologie, 9620 Hermagor

durch die SVS:

Dr. BAUER Heribert, FA für Innere Medizin, 9020 Klagenfurt
Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Becker & Dr. Wultsch OG, 9623 St. Stefan an der Gail
Dr. BUCHHOLZER Bernhard, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 9800 Spittal/Drau
Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Dorfer & Dr. Kroisenbacher-Warum OG, 9711 Paternion
Dr. EDER-HOYER Martina, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 9800 Spittal/Drau
Gruppenpraxis für Gynäkologie und Geburtshilfe Dr. Ellersdorfer & Dr. Tribelnig OG, 9020 Klagenfurt
Dr. HOLZINGER Irina, AM, 9800 Spittal/Drau
Dr. KANDUTH Claudia, FÄ für Kinder und Jugendheilkunde, 9020 Klagenfurt
Dr. KARNER Sonja, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 9020 Klagenfurt
Dr. KOMMETTER Gernot, MSc, FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 9500 Villach
KRASIC Sandra, dr.med., AM, 9100 Völkermarkt
Dr. KRIESSMAYR Michaela, AM, 9344 Weitensfeld
Dr. KUTNJAK Lovro, FA für Augenheilkunde und Optometrie, 9433 St. Andrä
Dr. LINSCHEID Katrin, AM, 9871 Seeboden
Dr. MATITZ Christopher, FA für Urologie, 9500 Villach
Dr. MILO Robert, AM, 9800 Spittal/Drau
Dr. MÖRTL ROSMARIE, FÄ für Innere Medizin, 9500 Villach

Dr. NIESNER Birgit, FÄ für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, 9400 Wolfsberg
 Dr. SCHABUS-KAVALLAR Helga, FÄ für Orthopädie und orthopädische Chirurgie, 9300 St. Veit/Glan
 Dr. TSCHERPEL Julia, AM, 9500 Villach
 Dr. WINBERG Nils, AM, 9100 Völkermarkt
 Dr. ZIURLYS Mindaugas, FA für Radiologie, 9620 Hermagor

Durch die KFA Wien:

Dr. BAUER Heribert, FA für Innere Medizin, 9020 Klagenfurt
 Dr. KRIESSMAYR Michaela, AM, 9344 Weitensfeld
 Dr. MATITZ Christopher, FA für Urologie, 9500 Villach
 Dr. NIESNER Birgit, FÄ für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, 9400 Wolfsberg
 Dr. THEUERMANN Barbara, AM, 9433 St. Andrä (Auflösung der GP mit Dr. Mittergradnegger).
 Dr. TOMZ Julia Franziska, FÄ für Psychiatrie, 9500 Villach
 Dr. Gudrun Veiter und Dr. Christina Römer Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin OG, 9800 Spittal/Drau

VORSERGEUNTERSUCHUNGEN:

Dr. EDER-HOYER Martina, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
 Dr. MILO Robert, FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie und AM, 9800 Spittal/Drau
 Dr. WINBERG Nils, AM, 9100 Völkermarkt

PRIMOZIC Tomaz, dr.med., FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie
 Dr. SCHMID Andreas, FA für Innere Medizin und Kardiologie
 Dr. SIMON Paul, Arzt für Allgemeinmedizin
 Dr. STERNAD Johannes, FA für Innere Medizin und Kardiologie
 Dr.-Med. VORGA Slavita Lina, Additivfach Nephrologie

VERLEIHUNGEN / ERNENNUNGEN:

OMR Dr. HASLINGLEHNER Norbert, Arzt für Allgemeinmedizin, wurde der Berufstitel Obermedizinalrat verliehen.

ANERKENNUNG DER ORDINATION ALS LEHRPRAXIS

Lehrpraxis Augenheilkunde und Optometrie – Dr. KEINRATH Franz, 9500 Villach

KLEINANZEIGEN

Zu vermieten:

Ordination in Klagenfurt zu vermieten, St. Veiter Ring 51A 2. Stock (mit Lift), 104 m², 2 Parkplätze und einen Tiefgaragenplatz, Tel.: 0664 2072424

Ordination/Büroräume ca. 100 m², Klagenfurt Nähe Klinikum (Sonnengasse), langfristig zu vermieten. Parkplätze & Kellerabteil vorhanden. Tel.: 0650 4704088
 E-Mail: ulrikelamprecht0@gmail.com

Moderne Ordination in zentraler Lage Klagenfurts zur Unter Vermietung! Helle, vollständig ausgestattete Räumlichkeiten, ideal für Ärzt:innen oder Therapeut:innen. Flexible Nutzungstage und faire Konditionen, ggf. Mitbenützung eines kombinierten Stosswellengerätes – sofort verfügbar. Kontakt bitte per Mail an aktiv@sorthos.at

Ordinationsraum in Klagenfurt in zentraler Lage zu vermieten! Lage: Paulitschgasse 14, 9020 Klagenfurt, Erdgeschoß, Ausstattung: hell, modern, barrierefrei, Personalküche, Umkleide, Personal-WC vorhanden, optional Tiefgaragenplatz vorhanden, Größe: gesamt 353 m², zu vermieten 24,34 m²; Kontaktdata: Ortner Vermietung GmbH,

Fr. Friesenbichler 04242 41310-18

Ordination/Büro ab sofort zu vermieten in Klagenfurt, Ferdinand-Jergitsch-Str. 8 im Dachgeschoß – ca. 112 m², barrierefrei, inkl. 1 Stellplatz + Kellerraum 10 m², Tel.: 0664 5010938

Schöne Ordination im Herzen von Wolfsberg (am Weiherplatz)! Ab Jänner 2026 steht eine großzügige und vollständig ausgestattete Ordination zur Verfügung. Eckdaten: Fläche 156m², voll möbliert, Lift vorhanden (barrierefrei). Zur Miete oder auf Wunsch auch zum Verkauf. Kontakt: Tel.: 0664 4421500 oder E-Mail: dr.darmann@medway.at

Zu verkaufen:

Rote Untersuchungsleige sowie einen schwarzen Schreibtisch und einen neuwertigen Crosstrainer abzugeben! Dr. Brunner, Schmelzhüttenstraße 26 Wohnung 1, Preis nach Vereinbarung. Tel.: 0676 3240063

Wegen Ordinationsauflösung verkaufe ich folgende Geräte: Ultraschallgerät Alpinion Ecube8 Diamond BJ 2020, Farbdoppler, 3 Sonden (linear, curved, cardio) und BB-Gerät Swelab Alfa. Bei Interesse bitte

um Kontaktaufnahme unter folgender Tel.: 0650 7713676 oder 0676 3872574

Jaguar XE RS Version, Bj. 2019, nur 33.000 km, € 22.000,- Tel.: 0650 2352345

Gesucht:

Ordinationsassistenz (m/w/d) für allgemeinmedizinische Kassenpraxis gesucht. Raum Klagenfurt Land, für 30 Stunden/Woche. Kontakt: Dr. Maria Korak-Leiter, E-Mail: maria.korak-leiter@gmx.at

Mitbenützung von Ordinations-Räumlichkeiten in Klagenfurt am Wörthersee (stundenweise od. halbtags nach Vereinbarung), ideal für WahlärztlInnen, Internisten, Praktiker, PsychiaterInnen und PsychologInnen: 3 Räume, VZ, Bad, WC, Küche, ca. 95 m², zentrumsnahe (Nähe Lendkanal), Parkplätze vorhanden; EKG, Ergometrie, kl. Spirometrie, 24h – 72h Holter, 24h RR-, Sono Gerät Vivid S70, 3 Schallköpfe, Defibrillator, Internet- sowie FAX-Anschluss vor Ort. Bei Interesse Tel.: 0664 5006945

Kleinanzeigen werden für Mitglieder der Ärztekammer für Kärnten kostenlos veröffentlicht!

HINWEIS: Eine Anmeldung bei Veranstaltungen der Ärztekammer für Kärnten ist jederzeit auch online unter www.aekktn.at im Mitgliederbereich mit Ihrem SSO-Zugang (ÖÄK-Arztnummer + Ihr persönliches Passwort) möglich

Ab 1. September 2025 wurde das Tagesmaximum der DFP-Punkte von 10 auf 12 DFP-Punkte erhöht!

5. NOVEMBER 2025



WEBINAR

Bundeskurie Angestellte Ärzte
„Steuerwissen für Ärzte in Ausbildung“

Zeit: 19.00 Uhr
Link: <https://meet.goto.com/216701597>

7./8. NOVEMBER 2025



KLAGENFURT/WS

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten
Seminar „Farbdoppler-Ultraschall der Halsgefäße und Beinvenen“

Ref.: MR Dr. Gerald Lesnik, Keutschach;
OA Dr. Wolfgang Pessentheiner; OA Dr. Florian Fillafer,
Dr. Hasmik Dovlatyan Klinikum Klagenfurt/WS
Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS,
FR 8.30–18.00 Uhr und SA 9.00–17.30 Uhr
Kosten: € 400,--
Anmeldung erforderlich: Stefanie Robatsch,
Tel.: 0463/5856-38, E-Mail: stefanie.robatsch@aekktn.at

10. NOVEMBER 2025



KLAGENFURT/WS

Referat für Gender und Familienangelegenheiten
„Karenz und Kinderbetreuungsgeld“

Ref.: Dr. Lena Muttonen, Arbeiterkammer Kärnten
Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS, 18.00 Uhr
Anmeldung erforderlich: Tel.: 0463/5856-28,
E-Mail: genderundfamilie@aekktn.at

Zuständig: Dr. Sandra Eder

11. NOVEMBER 2025



KLAGENFURT/WS

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten
„Update Asthma & COPD“

Ref.: Prim. Dipl. Ing. Dr. Daniel Doberer, FA für Lungenkrankheiten und Innere Medizin, Klinikum Klagenfurt/WS
Ort/Zeit: Der Sandwirth, 9020 Klagenfurt/WS, 18.30 – 20.00 Uhr
Die Veranstaltung wird von AstraZeneca unterstützt.
Anmeldung erforderlich: Elwira Cehic, Tel. 0463/5856-19,
E-Mail: elwira.cehic@aekktn.at

Zuständig: Dr. Peter Mitterer

DFP: 2 Medizinische Punkte

13. NOVEMBER 2025



KLAGENFURT/WS

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten
„Grundprinzipien in der Versorgung chronischer Wunden – Wege aus dem Verbandstoff-Dschungel“

Ref.: Dr. Andrea Schwarz-Adelbrecht, Mag. (FH) Monika Hasenbichler, stv. Direktorin der Ärztekammer für Kärnten
Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS,
16.00–20.00 Uhr
Anmeldung erforderlich: Lisa Dolzer, Tel.: 0463/5856-17,
E-Mail: fortbildung@aekktn.at

Zuständig: Dr. Joachim Rettl, B.AC

DFP: 5 Medizinische Punkte

19. NOVEMBER 2025

KLAGENFURT/WS

Medizinisch-Wissenschaftliche Gesellschaft für Kärnten und Osttirol
„Die Rekonstruktion der Mitralklappe ist herzchirurgischer Standard“ und „Chirurgische Ablationstherapie im Rahmen der Mitralklappenoperation“

Ort/Zeit: Alpe-Adria Universität Klagenfurt, Hörsaal 1,
9020 Klagenfurt/WS, 19.00 Uhr

DFP: 2 Medizinische Punkte

Anmeldung: nicht erforderlich

20. NOVEMBER 2025



KLAGENFURT/WS

Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Kärnten in Kooperation mit der Humanistischen Gesellschaft für Kärnten
„Von Göttern und Giften, Proteus und Proteinen – Wie die griechische Mythologie in der Medizin fortlebt“

Ref.: Prof. Mag. Astrid Eder, Bundesgymnasium Tanzenberg;
Dr. Ewald Pichler, 2. KO-Stv.,

Wählerzterreferent der Ärztekammer für Kärnten

Ort/Zeit: Festsaal der Wirtschaftskammer Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS,
18.30–20.00 Uhr

Anmeldung: Stefanie Robatsch, Tel.: 0463/5856-38,
E-Mail: stefanie.robatsch@aekktn.at

Zuständig: Dr. Joachim Rettl, B.AC

DFP: 2 Sonstige Punkte

24. NOVEMBER 2025

KLAGENFURT/WS

Referat für Gender, Frauen und Familienförderung
„Gendermedizin“

Ref.: Prim. Dr. Hans Peter Gröchenig, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, St. Veit/Glan; OÄ Dr. Ute Enökl-Tomantschger,

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, St. Veit/Glan;

Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS, 18.30 Uhr

Anmeldung: Tel.: 0463/5856-28,
E-Mail: genderundfamilie@aekktn.at

Zuständig: Dr. Sandra Eder

29. NOVEMBER 2025



KLAGENFURT/WS

Notfall- & Katastrophenmedizin sowie Rettungs- & ärztliche Bereitschaftsdienste
„Notfälle in der HNO-Praxis“

Ref.: Dr. Markus Köstenberger, MBA, FA für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS,
9.00–13.00 Uhr

Die Veranstaltung wird von Bencard Allergie unterstützt.

Anmeldung: Stefanie Robatsch, Tel.: 0463/5856-38,
E-Mail: stefanie.robatsch@aekktn.at

Zuständig: Ing. Dr. Michael Obmann

2. DEZEMBER 2025

KLAGENFURT/WS

Bezirksfortbildung Klagenfurt-Stadt-Land

„Eisenmangel: unterschätzt, übersehen, unbeachtet?!"

Ref.: Dr. Thomas Rabold, FA für Innere Medizin in 8230 Hartberg

Ort/Zeit: Der Sandwirth, 9020 Klagenfurt/WS, 18.30 – 20.00 Uhr

Die Veranstaltung wird von CLS Vifor unterstützt.

Anmeldung erforderlich: Elwira Cehic, Tel. 0463/5856-19,

E-Mail: elwira.cehic@aekktn.at

Zuständig: Dr. Peter Mitterer

DFP: 2 Medizinische Punkte

Referat für Schmerztherapie und Palliativmedizin
der Ärztekammer für Kärnten

Kärntner Geriatriekongress

7./8. November 2025

Ort: das balance - Spa und Golf Hotel am Wörthersee,
9210 Pörtschach/WS

Teilnahmegebühr:

Gesamte Tagung inkl. Teilnahme an einem Workshop: € 200,--

Gesamte Tagung ohne Teilnahme an einem Workshop: € 160,--

Tageskarte: € 100,--

Anmeldung erforderlich:

Lisa Dolzer, Tel.: 0463/5856-17,

E-Mail: fortbildung@aekktn.at

Zuständig: Prim. Dr. Georg Pinter

Referat für Schmerztherapie und
Palliativmedizin der Ärztekammer für Kärnten

BASISKURS SCHMERZTHERAPIE B

12.–17. Jänner 2026

Ort: Hotel Der Kirchheimerhof, 9546 Bad Kleinkirchheim

Teilnahmegebühr (inkl. Verpflegung): € 1.000,--

DFP: 60 Medizinische Punkte

Diplom Spezielle Schmerztherapie: 60 Stunden Theorie

Save the date:

BASISKURS SCHMERZTHERAPIE A

22.–27. Juni 2026

BASISKURS SCHMERZTHERAPIE C

28. September–3. Oktober 2026

Leitung: MR Prim. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Likar,

MSc und Dr.med. Dipl. Soz.-W. Reinhard Sittl

Anmeldung erforderlich:

Lisa Dolzer, Tel. 0463/5856-17, E-Mail: fortbildung@aekktn.at

Informationen: www.aekktn.at

VERANSTALTER | Zeichenerklärung



Ärztekammer für Kärnten

15. JÄNNER 2026



KLAGENFURT/WS

Kurie der angestellten Ärzte

„Gefahrensituationen am Arbeitsplatz“

Ref.: Chefinspektor Claus Kügerl,

Stadtpolizeikommando Klagenfurt

Ort/Zeit: Ärztekammer für Kärnten, 9020 Klagenfurt/WS, 18.00 Uhr

Anmeldung: Mag. Ingrid Köfler-Leschanz, Tel.: 0463/5856-28,

E-Mail: spitalsarzt@aekktn.at

Zuständig: Kim Haas, dr. med.

DFP: 3 Sonstige Punkte

31. JÄNNER/1. FEBRUAR 2026

ST. VEIT/GLAN

Verein Train to Eat

„Afrid, Frühkindliche Essstörungen und
Fütterstörungen“Anmeldung: www.raintoeat.atSPORTÄRZTE
KÄRNTEN

SAVE THE DATE

SPORTÄRZTEREFERAT DER
ÄRZTEKAMMER FÜR KÄRNTEN

Ärzte Schnuppern – Küchenluft:

Dieses Jahr mit dem Thema

„Eine kulinarische Reise um die Welt“

6. Dezember 2025:

Sensationelles internationales Weihnachtsmenü

31. Jänner 2026:

Frankreich – von der Quiche zur Zwiebelsuppe

Ärzte Schnuppern – Selbstverteidigung

7. November 2025:

Selbstverteidigung mit Schlüssel,
Kugelschreiber und Pfefferspray

Ort/Zeit:

Alois-Schader-Straße 4, 9020 Klagenfurt/WS,

17.00–21.00 Uhr

Kosten: € 75,--

Geplante Online Fortbildungen in Kooperation mit der ICE
Hockey League und internationalen Vortragenden:MRT Refresher (Ortho/Trauma) • ATLS
Supplements im Sport • Zahnunfälle im Eishockey

Zuständig: Dr. Christiane Loinig-Velik, MSc

Anmeldung: Stefanie Robatsch, Tel.: 0463/5856-38,

E-Mail: stefanie.robatsch@aekktn.at



Treffen der Präsident:innen und Vizepräsident:innen

der Kammern der freien Berufe in Kärnten

Zum diesjährigen Treffen der Präsident:innen und der Vizepräsident:innen der Kammern der freien Berufe durften Präsident Dr. Markus Opriessnig und Direktor Mag. Klaus Mitterdorfer am 21. Oktober nach Althofen einladen.

Die Organisation übernimmt im jährlichen Wechsel eine der acht Kammern und erfolgte heuer durch die Ärztekammer für Kärnten. An der Veranstaltung nahmen Vertreter:innen der Österr. Apothekerkammer Kärnten, der Notariatskammer Kärnten, der Rechtsanwaltskammer Kärnten, der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen Kärnten, der Österr. Tierärztekammer Kärnten, der Landeszahnärztekammer Kärnten sowie der Kammer der Ziviltechniker:innen Steiermark & Kärnten teil.

Im Anschluss an die Präsentation der Wirtschaftskraft und der sozialen, kulturellen und sportlichen Strukturen der Gemeinde und der umliegenden Regionen durch den Bürgermeister der Stadtgemeinde Althofen, Dr. Walter Zemrosser, fand eine Führung durch das geschichtsträchtige Auer-von-Welsbach-Museum statt. Den Abschluss bildete ein gemeinsamer Diskussions- und Meinungsaustausch bei einem gemütlichen Beisammensein.

Ziel des Treffens ist der konstruktive Dialog über gemeinsame Anliegen und die Stärkung der Zusammenarbeit der freien Berufe.

Dir. Mag. Klaus Mitterdorfer



Die a.ö. Krankenhaus der Elisabethinen Klagenfurt GmbH wird vom Orden der Barmherzigen Brüder und dem Konvent der Elisabethinen Klagenfurt in Kooperation geführt



Die Abteilung für Innere Medizin mit 80 systemisierten Betten lt. RSG Kärnten 2025 hat den regionalen Versorgungsauftrag eines Standardkrankenhauses. Bezuglich der Akutversorgung erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit dem Klinikum Klagenfurt und der dortigen Zentralen Aufnahme- und Erstversorgungseinheit mit Übernahme von Patient:innen.

DIE SCHWERPUNKTE DER ABTEILUNG:

- Neben der allgemein-internistischen ambulanten und stationären Fachversorgung liegen die Schwerpunkte in den Bereichen Rheumatologie und Diabetologie.
- Die Versorgung von geriatrischen Patient:innen erfolgt ambulant bzw. stationär durch das Department für Akutgeriatrie und Remobilisation (6 ambBP und 24 Betten).
- Diagnostische und interventionelle Endoskopien sowie Endosonographien gehören ebenso zum Spektrum.
- Die Abteilung nimmt auch an der onkologischen Basisversorgung im Status einer assoziierten onkologischen Versorgung (ONKA) im Rahmen des modularen und abgestuften Versorgungsmodells im Bundesland Kärnten teil.
- Die Abteilung hat die Berechtigung zur Ausbildung in den internistischen Sonderfächern Innere Medizin, Innere Medizin und Gastroenterologie und Hepatologie sowie Innere Medizin und Rheumatologie. Weiters erfolgt die Ausbildung von Allgemein-Mediziner:innen bzw. Ärzt:innen in Basisausbildung.

IHRE KOMPETENZEN

- Als Führungskraft leben und fördern Sie die Wertehaltung der Orden Barmherzigen Brüder und Elisabethinen sowie deren Ethik
- Sie verfügen über ausgeprägte soziale und persönliche Kompetenzen
- Empathischer, wertschätzender und respektvoller Umgang mit Patient:innen und Mitarbeiter:innen
- Ausgeprägte interprofessionelle & interdisziplinäre Teamfähigkeit
- Profilierte Führungskompetenzen mit mehrjähriger Führungserfahrung
- Fachliche Voraussetzung: Breite internistische Grundausbildung mit einer mehrjährigen Tätigkeit als Fachärzt:in, sowie zumindest Sonderfachausbildungen in den oben angeführten Schwerpunkten.

WIR BIETEN

Für diese Position gilt als Grundlage das ks-Schema des Kärntner Landesvertragsbedienstetengesetzes, eine Überzahlung ist abhängig von der beruflichen Qualifikation und Erfahrung möglich, Beteiligung an SK-Honoraren.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung

Die Unterlagen gem. § 51 Abs. 3 K-KAO sind der Bewerbung anzuschließen – siehe Kärntner Landeszeitung Ausgabe KW 39 vom 25.09. www.ktn.gv.at/Service/Kaerntner-Landeszeitung

BEWERBUNG bis 7. November 2025

A. ö. Krankenhaus der Elisabethinen Klagenfurt GmbH,
Völkermarkter Straße 19, 9020 Klagenfurt am Wörthersee,
z.H. GF Mag. Michael Steiner, MAS
Online: www.barmherzige-brueder.at/jobs/

Rainer: Faszination der ungebändigten Kreativität

Er feiert im Dezember seinen 96. Geburtstag und sorgt noch für ein kulturelles Highlight. Arnulf Rainer eröffnete in seinem Museum in Baden bei Wien eine imposante Schau seiner Werke, die bis 4. Oktober 2026 zu besichtigen ist.

Sie zeigt eine zentrale Inspirationsquelle des international bekannten Künstlers, der global zu den wichtigsten Vertretern der Moderne zählt: die Art Brut: die ungebändigte unmittelbaren Ausdruckskraft eines kreativ tätigen Menschen, frei von akademisch-künstlerischer Schulung.

Faszination für Art Brut

Rainer, einer der bedeutendsten Künstler Österreichs und Pionier der Nachkriegskunst, begegnete der Idee der Art Brut in den 1950er-Jahren über den Surrealismus.

Erst die Entdeckung der Künstler aus Gugging entfachte seine lebenslange Faszination. Über die bahnbrechende Publikation „Schizophrenie und Kunst“ (1965) des Psychiaters Leo Navratil kam Rainer in Kontakt mit diesen außergewöhnlichen Schöpfern – Menschen, deren Kunst aus einer radikalen Innerlichkeit hervorging. Ihre Werke wirkten auf ihn wie eine Offenbarung: ein Gegenentwurf zur intellektuellen Künstlichkeit der Moderne, eine Rückkehr zur Ursprünglichkeit des Ausdrucks.

Die Ausstellung vereint bedeutende Werke aus Rainers Œuvre mit Arbeiten von Vertretern aus dem Kunsthause Gugging, u.a. Johann Garber, Margarethe Held, Rudolf Horacek.



Foto: Muhlbach / Shutterstock.com

Das Arnulf Rainer Museum im ehemaligen Kurbad „Frauenbad“

Besonders bewegend sind Rainers Gemeinschaftszeichnungen mit Fritz Koller und Johann Hauser (1984) sowie das groß angelegte Übermalungsprojekt mit acht Gugger Künstlern (1994), das die Grenzen zwischen Genie und Wahnsinn, Künstler und Mitkünstler bewusst auflöste.

Die Technik der Übermalung gilt als Rainers künstlerisches Markenzeichen. Im Laufe seiner Karriere erprobte er diese an unterschiedlichen Ausgangsmaterialien: Er übermalte Gemälde aus dem 19. Jahrhundert, Totenmasken, oder Fotografien. Heute ist Arnulf Rainer einer der höchst dotierten österreichischen Künstler am internationalen Kunstmarkt.

Arnulf Rainer hat auch einen starken Kärntner-Bezug. 1945 kommt er kriegsbedingt nach Kärnten, besucht bis zur Matura (1949) die Staatsgewerbeschule in Villach. Die ersten Werke sind surreal figurative Zeichnungen aus dem Jahr 1947. 1949 lernt Arnulf Rainer Maria Lassnig kennen.

ARNULF RAINER MUSEUM

im ehemaligen Kurbad „Frauenbad“
am Josefsplatz 5
2500 Baden bei Wien

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr
office@arnulf-rainer-museum.at
+43 2252 209 196
www.arnulf-rainer-museum.at

Mordsspaß auf der Villacher Bühne

Seit 2020 stehen die Krimis von Karsten Dusse „Achtsam Morden“ regelmäßig auf Bestsellerliste und laufen als Netflix-Serie erfolgreich auf dem Bildschirm. Die Neue Bühne Villach zeigt ab 21. November eine Bühnenversion, welche sich großer Beliebtheit in der deutschen Theaterlandschaft erfreut. Um seine Ehe mit Katharina zu retten, soll Anwalt Björn Diemel seine Work-Life-Balance in Ordnung bringen. Seine Frau schickt ihn zu einem Achtsamkeits-Coach.

Was Björn Diemel dort lernt und erfolgreich anwendet, hat auch Folgen für die Kriminellen, die er bevorzugt vertritt.

In der Bühnenbearbeitung rotieren drei Darsteller Ingo Paulick, Okan Cömert und Lisa Billicsich 21 Rollen und sind unter der Regie von Frank Piotraschke achtsam bemüht, der rasanten Geschichte auf den Fersen zu bleiben. So entsteht aus dem Aufeinandertreffen von Kriminalkomödie und Ratgeberliteratur eine humorexplorative Mi-

schung aus Wellnessurlaub und Mordsvergnügen.

neuebühnevillach

„Achtsam Morden“
Aufführungen vom 21.11.2025
bis 17.01.2026
jeweils ab 20 Uhr

Eintrittskarten:
www.neunbuehnevillach.at
oder bei einer ÖTicket-Verkaufsstellen

Von Spezialist:innen für Spezialist:innen

Beste Beratung und Betreuung für Ihre Bankangelegenheiten.
Persönlich und kompetent – in 49 Filialen kärntenweit,
freitags in der Filiale Villach Moritschstraße oder flexibel
an Ihrem Wunschort.

Jetzt ein
persönliches
Beratungsgespräch
vereinbaren!



Mag. Johannes Dotter
DotterJ@kspk.at
05 0100 6 30422

Mag. Eva Marimitsch-Brunner
Marimitsch-BrunnerE@kspk.at
05 0100 6 30171

**Manuel Pirman, Leitung
Geschäftskunden West**
PirmanM@kspk.at

Selma Dervic
DervicS@kspk.at
05 0100 6 30156

Franz Gerd Imöhl
ImoehlF@kspk.at
05 0100 6 30234